

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

216 (15.9.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-691352](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-691352)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2jährlicher Abonnementpreis 2 M., durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 M. 27 s. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

Inserate findende wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 16 s., sonstige 20 s. Annoncen-Anstalten: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Blüthner, Wattenstraße 1, und W. H. Godes, Gaarenstr. 5. Zwischenabn.: H. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 216.

Oldenburg, Dienstag, den 15. September 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Kaiser ist zur Jagd in Ungarn eingetroffen. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Dresden kam es gestern nachmittags zu tumultuariösen Szenen. Das englische Mittelmeerergeschwader soll nach Salonik beordert werden. Aus Venezuela werden Truppenbewegungen gemeldet. Beim Märsch des Infanterie-Regiments Nr. 29 bei Düren wurden 6 Mann vom Blitz getroffen.

Ein Blick auf die Parlamentssession. * Oldenburg, 15. Sept.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns: Als voraussetzlicher Termin der Einberufung des Reichstags ist dieser Tage in einem Berliner Blatt der 24. November bezeichnet worden. Das kann schon um deswillen zutreffen, weil es nicht üblich ist, ein neu gewähltes Parlament zu einem frühen Termin einzuberufen. Groß dürfte das Arbeitspensum also nicht sein, das der Reichstag bis zum Beginn der Weihnachtsferien zu bewältigen in der Lage sein wird. In Regierungskreisen neigt man, wie verlautet, der Ansicht zu, daß die Zeit bis zu den Weihnachtsferien auf die Beratung kleinerer Vorlagen und die erste Lesung des Etats verwendet werden wird. Die Einbringung der Militärvorlage und den Beginn der Handelsvertragsverhandlungen erwartet man erst nach Neujahr. Das heißt also wohl: für den Fall, daß noch in diesem Jahre dem Reichstag vom Bundesrat ein Handelsvertrag vorgelegt wird — es ist nun der russische, italienische oder ein anderer —, ist es der Regierung erwünscht, daß die Volksvertreter die Ruhe der Weihnachtsferien zum Studium dieses Vertragsentwurfs benutzen, das in einem dem Entwurf günstigen Sinn zu beeinflussen die offizielle Presse schwerlich verfehlen wird. Wenn der Reichstag dann nach Neujahr wieder zusammentritt, wäre also die Diskussion durch die Vorkonferenzen genügend vorbereitet, so daß zum mindesten die Kommissionsverhandlungen sich nicht allzulehr in die Länge ziehen würden. Während im vorigen Jahr die Zolltarifkommission ihre Arbeiten bereits beendet hatte, ehe die Budgetkommission die ihrigen aufnahm, wird sich diesmal ein gleichzeitiges Gehen der letzteren mit der Handelsvertragskommission nicht umgehen lassen. Also auch nicht ein Ausweichen von Mitgliedern, da der Budgetkommission Abgeordnete anzugehören pflegen, die sonst in Etats- wie auch in wirtschaftspolitischen Fragen als hervortretend gelten. Außer dem Etat wird sich die Budgetkommission vielleicht, wenn auch erst nach Ostern, noch mit dem Reichsfinanzreform-Entwurf zu beschäftigen haben, wobei weitwichtige Debatten unumgänglich sind.

Nachklänge zum Dresdener Städtetage

betitelt sich ein Artikel der „Frankf. Ztg.“, in dem auch das Nichterscheinen des Kaisers und des Reichsfinanzministers zur Sprache gebracht wird. Es heißt da: „Was in den Kreisen der Städtevertreter am meisten beklammert hat, das war die plötzliche und offiziell nicht begründete Abreise des Kaisers und des Reichsfinanzministers. Die Stimmung der Teilnehmer an dem Städtetage war denn auch, selbst bis tief in nationalliberale und konservative Kreise hinein, eine äußerst gereizte. Der Eindruck der unersättlichen Wägen war der einer unerbittlichen und unerklärlichen Zurücksetzung der deutschen Städte, die man um so peinlicher empfand, als der Kaiser wenige Stunden nach der ursprünglich festgesetzten Zeit seines Besuchs in Dresden zum Besuche des Hofes eintraf. Wie einfach war man erstaunt darüber, daß diese Entfindung in seiner der offiziellen Ansprachen einen Ausdruck fand. Eine Auffassung über die auffällige Abänderung in den Dispositionen des Kaisers ist von seiner Seite gegeben worden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat weiter nichts zu sagen gewagt, als daß „die Umstände“ den Kaiser verhindert hätten, seine Absicht auszuführen, und der Kaiser selbst, welcher nach der Galathea in Dresden Schiffe der Oberbürgermeisterlicher Anstalt beschränkte sich, als der Dresdener Stadtvorstand einige Worte des Bedauerns äußerte, auf folgende Sätze: „Mein lieber Vater! Ultra posse nemo obligatur! Ich habe wenigstens gutes Wetter mitgebracht. Wie hat sich denn mein Junge benommen?“ Damit war die Angelegenheit erledigt. Der Kronprinz aber, der den Kaiser vertrat, beschränkte sich auf

einen Rundgang durch die Ausstellung. Daß aus dieser Unklarheit heraus allerlei, teilweise geradezu absurde Erklärungen über den Grund des Ausbleibens aufstauten, ist nicht weiter wunderbar. So wurde u. a. die Meinung vertreten, der Reichsfinanzminister selbst habe, durch die sozialdemokratischen Wahlen in so vielen Städten bestimmt, dem Kaiser den Besuch der Städteausstellung widerraten. Das ist natürlich eine geschmacklose Phantasie. Wohl aber halten auch ruhiger Beobachter es nicht für ausgeschlossen, daß bössische Einflüsse sich in dem Sinne geltend zu machen versucht haben, dem Kaiser die deutliche Abkehr als die Bruchstücke des Sozialismus zu schildern, denen er die Gnade seines Besuchs nicht erweisen dürfe. Auch das ist lediglich eine Vermutung, die möglicherweise falsch ist. Es kann sehr wohl sein, daß rein äußerliche oder zufällige Ursachen die plötzliche Abänderung des kaiserlichen Entschlusses bewirkt haben. Sei dem nun aber wie ihm wolle, jedenfalls haben die Umstände, unter denen die Abreise des Besuchs erfolgte, bei den Beteiligten die Meinung erweckt, daß man ihrer Veranstaltung nicht diejenige Bedeutung beimesse, welche sie beanspruchen zu dürfen glauben. Umso mehr aber wird es notwendig sein, daß die Städtetage sich durch eine freie und charaktervolle Haltung die Beachtung sichern, welche ihnen zukommt und welche sie selbst beanspruchen.“

Eine neue Kompanie Artillerie.

Wenn das „B. L.“ aus Kiel recht unterrichtet ist, trägt sich die Marineverwaltung mit der Absicht, die Artilleriekompanie in Friedrichsort zu einer Kompanie in Höhe von 150 Mann zu vergrößern. Man hat offenbar mit Rücksicht auf die Finanzlage bisher geögert, diese Forderung zu formulieren. Der Plan, die Marineartillerie zu vergrößern, besteht wohl schon von der Zeit an, da für diese Waffengattung eine spezielle Inspektion eingerichtet wurde, die damals der als Autorität auf dem Gebiete der Marineartilleriewissenschaften Konter-Admiral Galfre zugezogen erhielt. Daß das bei Kiel liegende Friedrichsort die neue Kompanie bekommen soll, mag ja aus militärischen Gründen geboten sein. Aus allgemeinen Gründen wäre erwünscht, daß die Verstärkung einer kleineren Garnison, etwa Lehe oder Tuzhaven, zuteil wird. Für das Erwerbseleben dieser kleineren Städte ist es mehr als für die großen Garnisonorte von Belang, wenn die militärische Besatzung vergrößert wird.

Bei der Renaufeyer in Frankreich

ist es, wie aus der gestrigen telegraphischen Meldung schon ersichtlich, zu einer scharfen Kundgebung in Sachen des französischen Kulturkampfes gekommen. Ministerpräsident Combes hat den Bewohnern der exalterten Vretragne mit nicht zu verkennender Deutlichkeit zu verstehen gegeben, wie er über die Bemühungen gewisser kirchlicher Kreise denkt, und hat im weiteren beachtenswerte Kundgebungen über die auswärtige Lage veröffentlicht.

Combes führte in der Festsprache bei dem der Enthüllungsfeyer in Treguer folgenden Wortlaut aus:

In der heutigen Feyer erblide er ein Vorzeichen des nicht sehr ferneren Augenblicks, in dem die Vretragne das Joch der Junker und der Priester abschütteln und auf den Trümmern der alten Vorurteile die bestreitenden Grundzüge der republikanischen Staatsform aufrichten werde. Die Religion habe das Recht auf Freiheit, aber unter der Bedingung, daß sie nicht aus ihrem Bereich, der das Gewissen sei, herausreize und sich nicht in das bürgerliche Gebiet der Politik einmische. Seit fünfzehn Monaten verlegten die Gegner der Regierung Tag um Tag das Gesetz; die öffentliche Meinung verdamme sie und wechsele dabei, die Regierung zu unterstützen, ohne den perfiden Verleumdungen von jener Seite Bedeutung beizumessen.

Der Ministerpräsident bemerkt sodann, das Land erachte die Wera der Erwerbungen für beendet, aber man müsse die Fortdauer des Friedens sichern, und dazu sei ein nationales Heer nötig, das festgesetzte Truppenkörper und geübte Soldaten besitze, die eintretenden Fällen zu kraftvoller Offensiv befähigt seien. Die zwölfjährige Dienstzeit, entsprächen diesen Anforderungen. Redner verteidigte mit Opposition wider ihn erhobenen Angriffe und gestalte den Feldzug den die Reaktion der Staatspapiere herbeizuführen; er wandte sich heftig gegen die Heranziehung der Steuerzahlung und die Zurückziehung der Gelder aus den Sparkassen, und befrucht die Behauptung der Regierungsgegner, daß die Spannungen im Kurs der Rente durch die Entkommenssteuererlöse veranlaßt seien. Das Ausland bedauere jedoch, daß der Minister fort, dem französischen Markt sein volles Vertrauen, und der Kredit Frankreichs könne zu seinem Vorteil den Vergleich mit dem Kredit von Wäldchen aushalten, die sich einer bevorzugten Lage erfreuten.

Der Ministerpräsident kam sodann auf den Widerstand gegen das Kongregationsgesetz zu sprechen und sagte, die Mehrheit der Kammer werde das letzte Wort sprechen. Er bekämpfe die Behauptung seiner Gegner, daß er ein Gefangener dieser Mehrheit sei, und setzte hinzu, die Mehrheit werde nicht auseinandergehen, ehe die Reaktion zur völligen Ohnmacht gebracht worden sei. Seit den 17. Jahren, wo dies Einvernehmen zwischen der Mehrheit und dem Ministerium besteht, habe die Republik an Größe im Innern gewonnen, wo das Vertrauen in ihre Zukunft gemachene sei, wie auch nach außen, von wo sie die Sympathiebeziehungen der Regierungen und der Völker empfangen habe. „Das Bündnis mit Rußland“, schloß der Minister, „trägt einen mehr und mehr ausgeprägten Charakter des Vertrauens und der Intimität; die Freundschaft mit Italien knüpft sich enger durch gegenwärtige Zeichen aufrichtiger Zerknirschtheit; die Besserung der Beziehungen zu England nimmt zu. Wir sehen jenseits der Grenze nur lächelnde Gesichter. Der Horizont gehört dem Frieden. Die Republik wird sich bemühen, ihn zu bewahren. Sie hat sich von der ersten Stunde an dem edlen Gedanken angegeschlossen, die Lösung internationaler Streitigkeiten schiedsgerichtlicher Entscheidung zu übertragen. Der so erreichte Friede wird niemand bemitleiden. Ich hoffe, wir werden bald das Morgenrot des allgemeinen Friedens anbrechen sehen.“

Während das Festmahl stattfand, wohnten die Merikalen dem Bespergottesdienste bei. Danach begaben sie sich von der Kathedrale aus, mit Säcken beaufset, unter Pfeifen und heftige Rufe auslösend in dicht geschlossenem Zuge durch die Straßen der Stadt vor das Gebäude, in dem das Festmahl abgehalten wurde. Hier hielten sie mit dem Republikanern zusammen und es kam zu einer großen Schlägerei. Ein Offizier, der von einem Dausen Kausfelder unter feindseligen Rufen umgirtet wurde, zog seinen Säbel. Die Menge wurde schließlich, nachdem die Gendarmen in großer Anzahl eingeschritten war, auseinandergetrieben.

Die Krists in Serbien

nimmt, wenn man einlaufenden Privatmeldungen glauben darf, einen immer drohenden Charakter an. Dem „L.“ gehen neuerdings folgende Einzelheiten zu: Die Unteroffiziere des 7. Regiments in Belgrad reorganisierten, weil sie von den Offizieren bei der Ermordung des Königs getötet worden wären. Die Offiziere des 18. Regiments haben sich für die Proklamierung der Militär-Garnison erklärt, ebenso das 15. Regiment. Der Kriegsminister hat einen geheimen Erlaß herausgegeben, wonach größere Truppenabteilungen von den Regimentskommandeuren selbst geführt werden müssen. Alle Kommandos in Belgrad sind mit den Reichswehrern oder Freunden der Reichswehrern besetzt. Das 7. Regiment führt jetzt Oberst Vagdanowitsch, ein Adjutant des Königs, der, mit dem Revolver in der Faust, den Obersten Janowitsch in Nicht verhaftet hatte. Das 6. Regiment führt Oberst Konstantinowitsch, das 18. Regiment Oberst Vranowitsch, das 8. Regiment Oberst Rannowitsch, derselbe, der am Tage der Ermordung König Alexanders zum Chef der Gendarmen ernannt worden war. Jüdischen wurden in Nicht nicht orientiert, weil die ganze Angelegenheit vor dem Militärgericht abgeurteilt wird. Zwei Mitglieder des Kriegesgerichts, Oberst Kaititsch, Inspektor der Artillerie, und Oberst Wladsch, Artilleriechef im Kriegsministerium, wurden vor einigen Tagen abgesetzt, weil sie zu den Gegnern der Königsmörder gehören. An ihrer Stelle wurden Oberst Goukowsch, Chef der Belgrader Infanteriebrigade, und Oberst Rannowitsch, Chef der Belgrader Kavalleriebrigade, zu Mitgliedern des Kriegesgerichts ernannt. Beide waren am Morbtag befreit worden. In der Armee herrscht völlige Anarchie, der König ist ohnmächtig. Wladsch und Goukowsch haben ausschließlich das Heft in den Händen.

Ferner wird aus Belgrad berichtet:

Die Anlagenschrift gegen die in Nicht verhafteten Offiziere gründet sich auf die beiden Tatsachen, daß in dem bekannten Aufsatze Anträge gestellt werden, wonach alle Reichswehrern vom 11. Juni zu lösen seien, welchem Antrage drei Offiziere zugestimmt hatten, und ferner die Erfüllung der von dem Offizierkorps an maßgebender Stelle korporativ zu stellenden Forderung auf Entlassung der Reichswehrern vom 11. Juni eventuell zu beschließen sei. Die Anlagenschrift bezeichnet als Leiter der Bewegung die Hauptleute Rowakowitsch und Protitsch, Oberleutnant Pugmowski und Leutnant Drubarewitsch. Das Kriegesgericht tritt wahrscheinlich am 16. d. Mts. zusammen.

Aus amtlicher serbischer Quelle wird gemeldet: Die Vätertermeldung, wonach König Peter telegraphisch die Bitte an den Kaiser von Rußland gerichtet hätte, dieser möge seine Haltung gegenüber den Offizieren, die an dem Königsmorde beteiligt waren, ändern, ist vollständig aus der Luft gegriffen. Es besteht hierzu auch keine Veranlassung, da alle Mächte die bisher vollzogene Umwälzung in ganz korrekter Weise als innere Angelegenheit Serbiens betrachten, infolgedessen auch keine von

ihnen irgend einen Wunsch in bezug auf die Stellung der Kaiserin dieser Umwälzung ausprechen konnte. Die Kaiserin gab ihnen Absolution. König Peter hat als konstitutioneller Monarch diesem Beschlusse Rechnung zu tragen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser unternahm gestern früh einen Pirschgang im Forst von Karapancja und arbeitete nach seiner Rückkehr. Heute früh wollte der Kaiser abermals in Forst Karapancja pirschen. Sodann begibt sich der Kaiser auf das Budner Jagdgebiet, um an der Jagd auf Sumpfschaber teilzunehmen. Die Nacht vom Dienstag zum Mittwoch bringt der Kaiser im Königsdorfer Jagdschloß zu.

Zu den Herbstreisen des Kaisers wird noch berichtet: Gelegenheit des Aufenthalts in Rominn wird auch ein Jagdausflug nach dem Kurischen Haff, und zwar in den Zavelingener Forst stattfinden. Aus diesem Anlaß hat der Hofbauinspektor in Wien den dortigen königlichen Strandvogt beauftragt, seinen Kahn sofort neu herzustellen. In dem Fahrzeug sollen Sitze für den Kaiser und für etwa vier Personen des Hofes hergestellt werden. Am Kirchplatz zu Juse, wo der Kahn landen soll, wird zur Zeit ein neues Bollwerk angeführt. Der Kaiser fährt mit der Nacht Hohenzollern bis Wien und von dort an Bord des Dampfers Bismarck bis zu den Molen von Juse. Von hier begibt sich der Monarch mit dem Kahn bis zum Landungsplatz an der Kirche und dann mittels Fuhrwerks zum neuen Jagdschloß in Reith, woselbst Jagden auf Gänse stattfinden werden. Bald nach seiner Rückkehr aus Rominn, wahrscheinlich am 4. Oktober, wird der Kaiser in Alt-Grimnitz bei Joachimsthal eintreffen, um die Reste des alten Schlosses Grimnitz zu besichtigen. Von dem Urteil des Monarchen wird es abhängen, ob das Schloß wieder aufgebaut werden soll oder nicht. Dieser Tage weilten bereits Regierungsbeamte an Ort und Stelle zur Besichtigung der alten Ruinen; auch sind zur Zeit unter Leitung eines Forstbeamten Arbeiter damit beschäftigt, das noch vorhandene Mauerwerk freizulegen.

Hochsanfter Graf Billov ist in Klein-Flottbeck bei Hamburg eingetroffen.

Die Generalversammlung des Deutschen Vereins für Sozialpolitik wurde gestern in Hamburg durch Professor Schmoller eröffnet. Prof. Franke-Berlin sprach über die Lage der seemannischen Arbeiter.

Das Deutsche Druck- und Verlagshaus teilt mit, daß es ihm gelungen sei, den Verwaltungsgerichtsdirektor a. D. Dr. jur. Max Graf Pilati von Passau zu Daxberg zum Chefredakteur der „Deutschen Warte“ zu gewinnen.

Mit der Taufe des Kreuzers „Ersatz Zieten“ ist der Berliner Oberbürgermeister Richter vom Kaiser betraut worden.

Der erste oberösterreichische Gaugau des Deutschen Ostmärkervereins fand am den Reichskanzler folgendes Telegramm:

„Eurer Erzellen, dem tatkräftigen Förderer des ostmärkischen Deutschtums, bringen die zum ersten schlesischen Gaugau des Ostmärkervereins in Gletwitz versammelten Tausende von Deutschen ehrsüchtigen Gruß dar. Sie vertrauen Eurer Erzellen, daß auch in Oberösterreich den im Kampfe gegen das vorbildliche Völkertum stehenden Deutschen die nützlichen Hilfsmittel des Staates nicht verlagert bleiben.“

Darauf ist folgende Antwort des Grafen Billov aus Nordbeyer eingegangen:

„Dem ersten oberösterreichischen Gaugau des Deutschen Ostmärkervereins danke ich aufrichtig für die Ausdehnung und Bitte, versichert zu sein, daß die Pflege unseres Völkertums in Oberösterreich mir nicht minder am Herzen liegt, wie in Westpreußen und Posen. Ich bin überzeugt, daß der Oberpräsident Graf v. Redlich mit bewährter Sachkenntnis die richtigen Wege findet, um die nationalen Gesichtspunkte, die für die Politik der königlichen Staatsregierung maßgebend sind, unter den besonderen Verhältnissen Oberösterreichs erfolgreich durchzuführen.“

Weshalb ein großer Apparat bei den Kaisermandövern in Bewegung zu setzen war, darüber geben die nachfolgenden Einzelheiten einen kleinen Einblick. Der Speisezettel der Mannschaften lautete, der „Magde. Btg.“ zufolge, 150er Fleischportionen 200 Gramm, Gemüskonzerne 150 Gramm, dazu Salz, Kaffee und (an einem Tage) 500 Gramm Zwieback, oder Fleischkonzerne 200 Gramm, Gemüskonzerne 100 Gramm, Kartoffeln 500 Gramm, Brot 750 Gramm. An einem Tage gab es sogenannte Mischgemüse, d. h. eine Konserve aus Fleisch und Gemüse zusammen. Für den 7. September hatten die Truppen ihre Nationen aus dem Quartier mitgebracht. Die für jeden der vier Mandövertage vom 8. bis 11. September erforderliche Mundportion und das nötige Kochholz empfangen die Truppen am Tage vorher durch die Proviantkolonnen und trugen sie mit sich; ebenso die benötigten Waffen die Gajerration.

Zur Heranschaffung der Verpflegungsmittel für den 8. bis 11. September und der Divisionsbedarfsmittel für den 7. bis 10. d. Mts. von den Mandöverproviandämtern zu den Divisionsplätzen und engen Quartieren war jede Division mit zwei Proviant- und zwei Divisionskolonnen ausgestattet.

Proviandämter waren für jedes Corps etwa vier errichtet. Außer den vier Divisionskolonnen wurde aus sämtlichen sonstigen Fahrzeugen, den Bagage- und Kanonwagen usw. für jede Division eine weitere Kolonne gebildet, die ebenfalls durch Aufwischpersonal militärisch organisiert war. Bei den Sachen wurden große Wassermengen mitgeführt. Feldbäckereien waren an verschiedenen Orten errichtet.

Bei Dürren wurden auf dem Mandöverterrain in der Nähe von Rejshweiler sechs Soldaten des in Trier in Garnison liegenden Infanterieregiments Nr. 29 vom Stich getroffen. Einer wurde getötet, fünf verletzt. Drei der Verletzten vermochten sich, wie die „Direkt. Btg.“ meldet, bald nach der Entlassung in das Krankenhaus, zu erholen.

An Bad Reichenhall ist ein Ausbruch zusammengetreten, der die Errichtung eines Gabelins für den Burenobersten Schiel bereitet. Dem Ausbruch gehören an die Herren Prof. Dr. Cornet, Generalmajor

J. D. Reeb, Oberst a. D. Roerberler und Buchhändler Wahrenborff. Jeder dieser Herren ist gern bereit, Beiträge für den Denkfest entgegenzunehmen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

*** Bemberg, 14. Sept. (Kaiserreise.)** Kaiser Franz Joseph, der gestern hier eintraf, wurde von der Bevölkerung überaus herzlich empfangen. Der Kaiser wohnte der Sitzung in der ruthenischen Kathedrale und sodann dem Gottesdienst in der römisch-katholischen Kirche bei. Nachdem der Kaiser den böhmischen und den russischen Konsul empfangen hatte, folgten die offiziellen Empfänge.

*** Chlopy (Galizien), 14. Sept. (Mandöver.)** Kaiser Franz Joseph und der Herzog Franz Ferdinand sind zur Teilnahme an den großen Kavallerie-Mandövern hier eingetroffen. Sie wurden von der Bevölkerung mit begeisterten Subjektionen empfangen.

*** Budapest, 14. Sept. (Die ungarische Krisis.)** Die Kandidatur des Grafen Andrássy für die Kabinettsbildung steht auch heute noch im Vordergrund. Es ist ein Koalitionskabinett in Aussicht genommen worden, in welches Apponyi und Wekerle unter der Präsidentschaft Andrássys eintreten. Es dürfte sich noch heute oder morgen entscheiden, ob die Kandidatur Andrássy steht oder fällt.

Frankreich.

*** Orient, 13. Sept. (Espionage.)** Die Polizei hat die Spionagemetrie einer Russin Alexandra b'Abaza entdeckt, die hier und in Toulon tätig war, wo sie die Polizei jetzt überbracht hat. Bei einer Person in Orient, die im Dienste des Staates steht, mit dem die b'Abaza in Beziehung war, wurden Hauspapiere abgeholt; durch dabei gefundene Briefe ist festgestellt, daß diese häufig aus dem Ausland und namentlich aus russisch-Polen Gelder empfangen.

Italien.

*** Rom, 14. Sept. (Die Reise des Königs.)** Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der König und die Königin werden sich am 14. Okt. nach Paris begeben. Sie werden vom Minister des Auswärtigen Morin begleitet werden und sich bis 18. Oktober in Paris aufhalten.

Venezuela.

Aus allen Gegenden Venezuelas werden Truppenbewegungen gemeldet, namentlich an der Grenze von Kolumbien. Man erwartet einen neuen Vorstoß Castros gegen Kolumbien. Das aus einem holländischen, einem belgischen und einem venezolanischen Mitgliede bestehende Schiedsgericht, das in Caracas zusammengetreten war, hat Venezuela zur Zahlung von 2 Millionen Dollar an die belgische Gesellschaft, der die Wasserwerke von Caracas gehören, verurteilt.

Nach einer „Neuer“-Mitteilung weigert sich Venezuela, die ausländischen Schiedsrichter an den gemischten Tribunalen zu bezahlen. Dies Verfahren wird für unerlässlich gehalten. Bei Castros und seiner venezolanischen Gesellschaft Charakter ist das nicht gerade verurteilend.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit sorgfältiger Beachtung versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Durchnennung gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Odenburg, 15. September.

*** Vom Hofe.** Der Großherzog, welcher vorgestern mit seiner Jagd „Ersatz“ auf der Jäde angekommen war und die Nacht über vor Wangerooge geantet hatte, ließ sich gestern mit dem Karolinerflieger Motorboot übersehen und besichtigte die Marine-Anlagen auf der Insel unter Führung des Obervertriebskonsul Krotzschmalldorff und des Hafenbauinspektors Benedikt-Wilhelmshafen. Telegraphisch wird uns heute morgen gemeldet, daß der Großherzog mit seiner „Ersatz“ die Auwende heute früh verließ und in die Wefermündung einlief.

*** Odenbüttel.** Nachdem von J. M. der König der Niederlande dem niederländischen Konsul, Kaufmann G. Nagelstedt in Odenburg, das Ritterkreuz des Odenbüttel von Oranien-Nassau, und von S. K. H. dem Prinzregent von Brannschweig Prinz Albrecht von Preußen dem Hofmeister Witters in Odenburg, das Verdienstkreuz 1. Klasse Heinrich des Böven, dem Stallbedienten Kaiser Jabelst das Verdienstkreuz 2. Klasse Heinrich des Böven verliehen worden ist, hat S. K. H. der Großherzog die Genehmigung zur Annahme und Anlegung dieser Auszeichnungen zu erteilen geruht.

Der Kaiser verlieh den Notizen Alderorden erster Klasse mit Ehrenkruze und Schwertern am Ringe dem Generalleutnant von Benedendorff und von Hindenburg, kommandierendem General des 4. Armeekorps, früherem Obersten des Inf.-Regts. Nr. 91, den Notizen Alderorden 3. Klasse mit der Schleife dem Obersten Nieber, Chef des Generalstabes des 11. Armeekorps, den Notizen Alderorden 4. Klasse dem Hauptmann Weinaudus in 2. Kurhessischen Inf.-Regt. Nr. 82.

*** Personalien.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, den Gerichtsboten Schweig in Buxtehude seinem Ansuchen entsprechend zum 1. November d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

*** Das Fest für innere und äußere Mission,** welches, wie berichtet, am nächsten Donnerstag stattfindet, ist in allen Teilen eingehend vorbereitet, so daß man einen schönen Verlauf erwarten darf. Es sind bekannte Redner gemonnen worden. Der Vormittagsgottesdienst um 10 1/2 Uhr in der festlich geschmückten Lambertikirche, bei dem der Kirchenchor mitwirkte, wird durch den durch seine Beiträge weithin bekannten Hofprediger Blau-Wernigerode (riher am Augustahospital in Berlin) geleitet. Bei der nachmittäglichen von 3 Uhr an im Garten des Ziegelwerkes (bei unfreundlichem Wetter in den Sälen) stattfindenden Feier werden Ansprachen von Inspektor Pastor Böttner-Bremen, Missionsinspektor Dr. Siebel-Leipzig, Pastor Mannich-Weida, gehalten. Dr. Siebel ist ein gemachter Schilderer und Erzähler; die anderen beiden Pastoren, Böttner und Mannich, sind hier ja schon länger bekannt und wurden immer gern gehört. Es sei noch hervorgehoben, daß bei der Nachmittagsfeier der Frauenchor von Frau Kruessath mitwirken wird; auch wird ein Chor von Schillerinnen einige Lieder singen. Nach alledem wird also viel geboten werden, weshalb der Besuch warm empfohlen sei. Den Teilnehmern ist auch Gelegenheit geboten, ihr Interesse für die innere und äußere Mission durch die Tat zu beweisen, indem sie bei der Kollekte eine größere Gabe für jene Zweige der Mission senden.

*** Zur odenburgischen Pferdeausstellung.** Die Herren Geh. Deponemat Funch und Deponemat Detten nehmen im Auftrage des Vorstandes der Landwirtschaftskammer an der holländischen Nationalen Pferdeausstellung und dem damit verbundenen internationalen Concurs Hippique in Haag teil. Die Schau wie auch der Concurs Hippique werden auch mit odenburgischen Pferden besichtigt werden, besonders mit Pferden odenburgischer Abstammung in holländischen Besitz.

*** Besitzwechsel.** Das Haus Ballgraben 5 geht mit dem 1. November durch Kauf in die Hände des Herrn Obervermessungsinspektor Gullmann über. — Der Schloßherr L. Becker von Odenburg, welcher längere Zeit den „Schützenhof zur Wunderburg“ verwaltete, übernimmt in einigen Tagen Papas Restaurant an der Haarenstraße.

*** Der Arbeiterbildungsverein** richtet für den kommenden Winter wieder eine Reihe von Unterrichtskursen ein. Anfang Oktober beginnen Kurse in der Buchführung, Rundschrist, deutscher Sprache und Rechnen. Die Mitglieder, welche daran teilnehmen wollen, werden durch Infanterie aufgefordert, ihre Namen in die hierzu im Vereinslokal ausgelegten Listen baldigst einzutragen. Außerdem ist die Teilnahme auch Nichtmitgliedern gestattet und zwar gegen ein sehr geringes Honorar, falls diese nicht noch vorziehen, Mitglieder des Vereins zu werden. Wir möchten alle jungen Leute auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam machen, denn der Honorarfall ist selbst für Fremde so niedrig, daß er nur als ein kleiner Beitrag zu den Kosten gilt. Man wolle sich beim Vorsitzenden, Herrn Manke, Gortorpfstraße 15a, melden.

*** Der Einkaufsverein der Kolonialwarenhandl.** feierte Sonntag, den 13. September, im Kaiserhof in Gegenwart der Damen sein 2. Stiftungsfest, welches von etwa 100 Personen besucht war. Vormittags 12 Uhr versammelten sich die Delegierten der Vereine Hamburg, Altona, Bremen, Wilhelmshafen und Odenburg, um über die Grundzüge für die ins Leben zu rufende Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Kolonialwarenhandl. zu beraten. Die Verammlung wurde von den Vorsitzenden des Rabatt-Sparvereins Bremen, Herrn v. d. Ende, geleitet. Der in letzter Zeit in der Fachpresse mit einer Artikelserie für die Gründung einer Centrale hervorgetretene Herr Rabst-Jamburg entwickelt seine Idee, welche eine längere Debatte hervorrief. Man kam darin überein, die Ausführungen des Herrn Rabst zu verwerfen, und nahm schließlich folgende Resolution des Odenburger Vereins an: Beschluß: Die zu Odenburg am 13. Sept. 1903 abgehaltene Verammlung des Einkaufsvereins der Kolonialwarenhandl. des Herzogtums Odenburg und der anwesenden Gäste und Kolonialwarenhandl. aus Wilhelmshafen, Hamburg, Altona und Bremen beschließt:

Die Gründung einer Großeinkaufsgesellschaft hat baldmöglichst zu erfolgen. Als Mitglieder können nur eingetragene Genossenschaften aufgenommen werden. Aus jedem Orte, resp. jeder Stadt, kann nur eine Genossenschaft aufgenommen werden. Einzelpersonen (Kolonialwarenhandl.) haben sich der nächstgelegenen Genossenschaft solange anzuschließen, bis sich im Orte eine Genossenschaft gebildet hat.

Auskunft in dieser Angelegenheit erteilen obgenannte Genossenschaften, und wird Material gerne zur Verfügung gestellt. Wenn Herr Rabst im Sinne dieses Beschlusses für die Sache wirken will, so ist dies dankbar anzuerkennen. (Folgen Unterschriften.)

Nachmittags vereinte man sich um 3.30 Uhr zu einem Festessen, bei welchem Anlaß der Damen, der Gäste, des Jubiläumsgesellschafts und der Kollegialität und des Geburtstagskundes, des Odenburger Vereines, gedacht wurde. Letzterer hat es bei zweifelhaftem Bestande verstanden, sich in den Interessententreffen eine achtungsvolle Stellung zu erringen, und besteht jetzt schon aus 75 Mitgliedern in Stadt und Land.

*** Zufuhrverkehr.** Der außerordentlich große Zufuhr-Verband- und Empfang, der sich vom 1. September an auch hier bemerkbar machte, hält in unvermindertem Umfang an. Täglich treffen hier ganze Ladungen ein, welche wieder an die Konjunkturverausgabt werden. Einestheils ist dies darauf zurückzuführen, daß die Geschäftsleute sich schon seit Monaten mit ihrem Bedarf auf den 1. September einrichteten, dann aber auch darauf, daß der Zufuhr-Ansturm bei den billigen Preisen sich erheblich steigerte. Nicht zum wenigsten aber darf es darauf zurückgeführt werden, daß im Volke der Nährwert des Zuckers immer mehr anerkannt wird.

*** Odenburger Turnbund.** Am nächsten Sonntag, den 20. d. M., wird der Verein eine halbtägige Turnfahrt über Blankenburg, Zrump, nach Wisting machen, wozu der Abmarsch um 3 Uhr am Postgebäude und die Rückkehr mit der Bahn erfolgt.

Die freiwillige Feuerwehr des Odenb. L.-B. hält am Donnerstag, den 17. d. M., abends 8 1/2 Uhr anfangend, eine Sprichprobe ab.

Die Einweihung des Jahnmuseums in Freyburg an der Unstrut findet am Sonntag, den 27. Sept. d. J. statt; damit verbunden sein wird am Sonnabend vorher das Freyburger Jahrmuseum mit Preisverteilung vor dem Stadtmagistrat Jahn. Die Weibrede hält der Vorsitzende der reichlichen Turnerschaft, der noch fleißig turnende 77jährige Dr. med. G. Oetz aus Leipzig. Den Schluß der Feier bildet eine Turnfahrt nach der von Herrn Altmers so schön besungenen Rudelsburg.

*** Turnlehrer.** Wie schon mitgeteilt, findet die diesjährige 23. Verammlung des Nordwestdeutschen Turnlehrer-Vereins am 26. und 27. Sept. d. J. in Odenburg statt. Nach dem vom Ausschusse erlassenen Rundschreiben werden alle, die sich für das Schultunnen und die Förderung desselben interessieren freundlich eingeladen und ist die Tagesordnung der Verammlung folgende: Sonnabend, den 26. Sept. 1. Nachm. 4-6 1/2 Uhr: Vorführung von Schulklassen-turnen in der Turnhalle an der Peterstraße a) Stadtmädchenschule A Kl. 4 durch Frau Verleben. b) Stadtmädchenschule B Kl. 2 durch Frau Frenkel. c) Volksmädchenschule Kl. 1 durch Frau Penhohn. d) Oberrealschule, Quinta durch Herrn Braungardt. e) Stadtmädchenschule B Kl. 4 durch Herrn Freese. f) Volkstnabenschule B Kl. 1 durch Herrn Hinrichs. g) Stadtmädchenschule A Kl. 1 und 2 durch Herrn Reil. h) Seminar Kl. 3 durch Herrn Böning. i) Oberrealschule, Obersekunda b durch Herrn Braun vordt. 2. Abends 8 1/2 Uhr: Kommers im „Ziegelhof“, veranstaltet vom Odenburger Turnbund (u. a. turnerischen Aufführungen tritt auch der Zirkus „Pallobantia“ auf). Sonntag, den 27. Sept.: Vorm. 8-9 1/2 Uhr: Besichtigung der Stadt. 10-11 Uhr: Hauptversammlung im „Graf Anton Günther“. a) Begrüßung. b) Jahresbericht und Rechnungsablage. c) Vorträge: 1. Tanz und Turnkunst in ihren Beziehungen zu einander“ von Turninspektor Herrmann-Braunschweig; 2. „Das

Schwingen im Stills, ein Kapitel aus der Physik des Turnens von Professor Dr. Kohlhauf - Hannover.

Zur Verhaftung des Dr. Ries wird uns von zuffandiger Seite mitgeteilt, dass die Gerichte von Hausfuchungen hier und Viehbeschlagnahmen in Feuer, von denen wir gestern Notiz genommen hatten, sich nicht bebahrteten.

n. Jagderoffnung. In Ostfriesland beginnt mit dem heutigen Tage die Jagd auf Hasen. Verschiedene der dortigen Jagden sind im Besitze hiesiger Jager, dieselben rufen mit den Morgenjagen aus in ihre Reviere, allerdings nicht mit großen Erwartungen, denn die Nasse des Fruhjahrs hat die Aussicht auf gute Jagdergebnisse bedeutend herabgemindert.

z. Schlaganfalle. Der Wirt B. hiersebst, welcher am Sonnabendsmittag einen Spaziergang nach Nordorf unternommen hatte, wurde abends, als er sich mit seinen Gasten unterhielt, von einem Schlaganfall betroffen.

vereine und Vergnugungen. Der Klub „Edelweiß“ veranstaltet morgen abend, Mittwoch, den 16. d. Mts., in seinem Vereinslokal, Restaurant F. W. Kruger, Nordorferstr., einen Kommerz mit Damen, Anfang 8 1/2 Uhr.

Katholisches Studentenfest. Das „C. M. L.“ schreibt von hier: Am vorletzten Montag fand in unserm neuen Vereinshause, Hotel „Zum Kronprinz“, der Ferienkommerz des Oldenb. Philisterzirkels der katholischen deutschen Studentenverbindungen statt.

Jungen noch einmal, erst die Wendhugel rissen die Freunde auseinander. Hatten wir auch nicht den Goldschatz entdeckt, der in den Osenbergen der Sage nach vergraben sein soll, goldene Korner haben wir aufgefunden, die wir ins praktische Leben oder in die fruhlichen Studentenjahre mitnehmen und verwerten wollen.

Fur die Ueberchwemmen in Schlesien erhielten wir ferner von M. B. 2 M. Im ganzen sind bis jetzt 456 M. bei uns eingegangen. Wir bitten herzlich um weitere Geschaftsstelle der „Nachr. f. Et. u. L.“

Elsteth, 14. Sept. Es ist hier einetrossen von der 3. Reize Loger „Brake“ mit 430 Kantonen Egeringen.

Schonemoor, 14. Sept. Die Nachrichten uber die Ueberchwemmungen lauten immer ungunstiger. Das Vieh hat zum groben Teil aufgestallt werden mussen. Mit dem Grasmahen auf den Wiesen kann nicht begonnen werden, und das schon gemachte Gras liegt im Wasser und verdirbt.

Aus den benachbarten Gebieten. 0 Wilhelmshaven, 14. Sept. Das 2. Seebataillon ruckte heute morgen mit klingendem Spiel zur Bahn und wurde mittels Sonderzuges nach dem Leckfischer Lager befördert, um dort die 14 tagige Verbfubung zu absolvieren.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten fur Stadt und Land“ (Nachdruck verboten).

Berlin, 15. Sept. Aus Dresden wird berichtet: In der getriggen Nachmittagsfistung des sozialdemokratischen Parteitages erging sich bei der Diskussion uber die Frage der Mitarbeit von Genossen an burgerlichen Wahlen der Abgeordnete Dr. Braun in heftigen Angriffen gegen den Parteigenossen Dr. Mehring, dem er vorwarf, Verrat an der Partei geubt zu haben.

In der Nahe von Duren (Rheinl.) ereignete sich auf dem Mandvergelande ein schweres Ungluck. Es trach ein heftiges Gewitter los, und ein Blizstrahl fuhr in eine marschierende Abteilung des Infanterie-Regimentes von Gorn 3. rhein.-wehst. Nr. 29. 5 Mann wurden vom Bliz getroffen, 1 wurde sofort getotet, 4 erlitten schwere Verletzungen. (Berl. Pol. Tagesbericht).

Aus London wird gemeldet: Von informierter Seite verlautet, dass die englische Regierung gestern die Entsendung der Mittelmeerflotte nach Saloniki angeordnet habe. Die Regierung scheint den Entschluss gefasst zu haben auf Drangen der Interpellanten im Orient, namentlich der englischen Handelskammer in Konstantinopel. Das wirkliche Resultat uber die Enquete der Zollfrage soll ein derartiges sein, dass die Regierung es nicht zu veroffentlichen wagt und sich auf die Publikation einiger Bziffern beschranken wird.

Das Ei des Columbus auf dem Waschtische. Bei jeder neuen Erfindung fragen sich die Leute, wie man es moiglich, dass nicht schon fruher jemand auf diesen einfachen Gedanken gekommen ist. Dies ist auch bei der durch deutsches Reichspatent geschutzten Erfindung der Ray-Seife der Fall. Es war allgemein bekannt, dass der Inhalt des Huhnerieies eine ganz enorme Wirkung auf die Schonheit und Zartheit der Haut ausubt, aber keinem war es bisher gelungen, diesen Stoff in der praktischen Form der Seife dem Publikum nutzbar zu machen.

Kirchennachrichten. Lambertikirche.

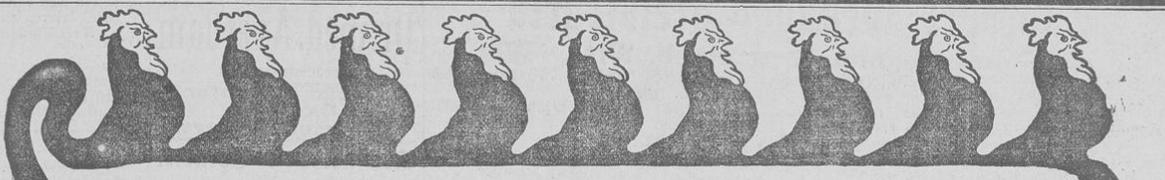
Am Donnerstag, den 17. Sept.: Fest fur innere und auBere Mission. Gottesdienst (10 1/2 Uhr): Hovprediger Blau aus Bernigerode. Nachmittagsfeier im „Ziegelhof“ (3 Uhr): Zuspeltor Pastor Bittner-Bremen, Missionsinspektur Dr. Siedel - Leipzig, Pastor Wonnich-Wehla. Kollekte fur Zwecke der inneren und auBeren Mission.

Wettervorhersage

fur Mittwoch, den 16. September. Vielfach heitiger und trockener, bei Tage warmeres Wetter. Fur Donnerstag, den 17. September. Fortgesetzt schon und trocken, bei Tage etwas warmer.

Deutsche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 12. Sept. 1903.

Table with 3 columns: Getreideart, Preis, and Anmerkungen. Includes items like Hafer, Roggen, Weizen, Gerste, etc.



Zur Aufklarung!

Es ist notwendig, ausdrucklich festzustellen, dass es nur eine echte Ray-Seife gibt, welche nach Deutschem Reichspatent aus Huhnerlei erzeugt wird. Wir bitten beim Einkaufe auf den Namen Ray-Seife zu achten...

Auktion von Herren- und Knabengarderoben. Oldenburg. Am Mittwoch, den 23. Sept. d. J., morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anfgd., sollen im groben Saale der Markt-halle hierelbst grob. Bestande Herren- u. Knabengarderoben,

Schuhwaren, Unterzunge, Hemden u. Offentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. F. Lenzner, Aukt. Wegen Aufgabe des Fuhrwerks preiswert zu verkaufen: 2 kraftige Pferde u. Geschirr, Hotel-Diminus, Landauer, Beermanns Hotel, Bremerhaven. Moorhausen bei Altenbuntorf. Zu verkaufen ichone sechs Wochen alte Bernhardiner - Hunde. Silb. Schwarting Ww. Zu verk. eine grobe Naemaschine, passend fur Schneider. Steinweg 1. Santhausen. Zu verkaufen 1 Milchkuh und 8 Ferkel, 6 Wochen alt. Fr. Muller. Ohmstede. Zu verkaufen eine junge gute Kuh. A. Parmsfel.

Mittel b. Mieselfiede. Mit der Schauung der Wasserzige wird nicht, wie bekannt gemacht, am 15. d. M., sondern des hohen Wasserstandes wegen erst am 1. Oktober besonnen. Der Gemeindevorsteher. F. W. Weinen. Namensticken wird gut, billig u. sauber ausgefuhrt. Donnerschwerstr. 43. oben. Auftrage werden auch Elisenstrafe Nr. 41 entgegengenommen. Rasteder Turn- Verein. Unser diesjahriges XXI. Stiftungsfest findet am 20. September 1903, nachm. 6 Uhr beginnend, in Albers' Gasthof statt, wozu freundlich einladet Der Festausschuf.

Turn-Verein Ohmstede. Sonntag, den 20. d. Mts., abends 6 Uhr anfgd., 3. Feiert d. Schuler-Stiftungsfest. Ball im Vereinslokal, Muggenfrug, wozu frbl. einl. Der Turnrat. Gruner Papagei zu verk. Bergstr. 8. Oldenburg i. Gr. Aus einer Konkursmasse sind verschiedene zweifelhafte Forderungen zu verkaufen. Rechtsanwalt Rohje.

Osternburger Schutzen-Verein. Am Sonntag, den 20. September, nachmittags 2 1/2 Uhr: Preisregeln fur Damen, Pramienchiefen f. Herren mit nachfolgendem Tanzkranzchen in der Schiefhalle. Schiefkarte fur Herren 1 M. Damen frei. Um recht zahlreicher Besuch bitte Der Vorstand. Oberl. Obit und Malerleuten empfehle h. Zeit 25 Pfg. Joh. Wienten, Puntestrafe.

Meine Gegenerklärung!

In der gestrigen Nummer der „Nachrichten“ befindet sich unter der Spitzmarke „Zur Aufklärung“ eine Veröffentlichung der Deutschen Linoleum-Werke „Hansa“, die den Glauben erwecken kann, als ob ich fälschlich Linoleum der genannten Werke zum Kauf angeboten hätte. Bei genauer Durchsicht erkennt jedoch jeder Leser, daß in der Erklärung der genannten Werke sich ein Widerspruch befindet, indem auf der einen Zeile zugegeben wird, daß ich „Hansa“-Linoleum führe, auf der anderen Zeile, daß ich niemals diese Marke erhalten hätte. Hieraus ergibt sich von vornherein, daß die Linoleum-Werke „Hansa“ entweder mein Geschäft schädigen wollen, oder für ihr Fabrikat auf diese wenig faire Weise Reklame zu machen beabsichtigen, die Auslegung der sogen. „Aufklärung“ wird aber die zuständige Behörde übernehmen, die ich zur Wahrung meiner Interessen schon angerufen habe.

Ich erkläre heute, daß ich neben anderen Linoleum-Marken auch Hansa-Linoleum in tadelloser Ware führe, wofür ich jede Garantie übernehme.

Eli Frank, Warenhaus.

Landwirtsch. Nutzgeflügelzucht-Verein Ohmstede.
Großes Geflügel-Preisfest
 am Sonntag, den 20. d. Mts.
 auf den Bahnen im „Wüggentrug“ (Parussel) in Ohmstede, Wahnbeck und „Schiefen Stiefel“ (Nathjen) in Nadorst. Anfang 2 Uhr nachm.
 Auf sämtlichen Bahnen kommt nur (am Festtage ausgestellt) junges diesjähriges Rassegeflügel, Gähner, Enten in Stämmen von 1, 2, 3 usw. zur Verfeigerung.
 Preis pro Karte 25 $\frac{1}{2}$.
 NB. Die Mitglieder werden gebeten, sich die Karten zum Vertrieb bei den betreffenden Wirten abzuholen. Auf je 10 Karten eine Freikarte.

UNION.
 Mittwoch, den 16. Sept., nachm. von 4 Uhr ab:
Großes Kinder- und Familien-Fest,
 verbunden mit **Gartenkonzert.**
 Kinderspiele, Vondonregen, Kasperl-Theater, Luftballon-Aufstieg, Fallschirm-Absturz etc.
 Entree für Kinder 15 Pfg., Erwachsene 25 Pfg.

Zwischenjahr.
Honig
 kauft jedes Quantum
Joh. Heinemann,
 Fernspr. 23.
Prima ammerländ. Speck.
Joh. Bremer,
 Oldenburg i. Gr.
Tanz-Unterricht.
 Die nächsten Stunden finden am Mittwoch und Sonnabend, abends 8 Uhr, bei Frau. Satink, Kellntr., statt. Anmeldungen jederzeit dort.
 Achtungsb. H. Zinsbuden, Tanzlehrer

Dampfkessel
 von 17 qm Heizfläche,
Benzinmotor
 von 12 Pferdekraften,
Lokomobile
 von 5 Pferdekraften,
 in tadellosem Zustande billig z. verk.
 Germ. Meyer, Masch.-Fab., Oldenburg.

Lindener Weizen-Malz-Bier.
 Alkoholfrei, ärztlich empfohlen, besonders für Kinder, Blutmarme, Nervenleiden und Schwache zu empfehlen, liefert die Flasche für 10 $\frac{1}{2}$ frei ins Haus
H. Klostermann,
 H. Bahnhofstraße 1.
 Fernsprecher 65.

Verreist bis Sept. 24.
Dr. med. Schmeden,
 Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Averdarm
 Herbartstrasse 24.
Verreist bis Anfang Oktober.
Dr. med. Willers.

Großherzog. Theater.
 Donnerstag, den 17. Sept. 1908.
 Erste Vorstellung im Abonnement:
„Die Lärme um Nichts“.
 Lustspiel in 4 Akten v. Schopenhauer.
 Deutsch v. R. v. Polke.
 Kassenöffnung 7, Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Bremer Stadttheater.
 Mittwoch, 16. Sept., 7 Uhr:
„Tannhäuser“. Romantische Oper von Wagner.
 Donnerstag, 17. Sept., 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
„Heimat“. Schauspiel v. Sudermann.
 Freitag, 18. Sept., 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Der fliegende Holländer“. Romantische Oper von Wagner.
 Sonnabend, 19. Sept., 7 Uhr: Erstausführung „San Marcos Tochter“. Romantisches Schauspiel von Fitger.

Familiennachrichten.
Verlobungs-Anzeigen.
 Die Verlobung unserer Tochter **Antonie** mit dem Lehrer Herrn **Heinrich Petermann** zu Cleverns beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Cleverns, Sept. 1908.
J. D. Eilers u. Frau.

Antonie Eilers.
Heinrich Petermann.
 Verlobte.
Todes-Anzeigen.
Ohmstede, 11. Sept. Heute starb nach langer Krankheit mein lieber Sohn und unser Bruder **Heinrich** im Hospital zu Harburg in seinem 27. Lebensjahre, welches mit tiefbetäubtem Herzen allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen
S. Janßen,
 Bruder u. Schwester.

Osternburg, den 14. Sept. 1908. Heute morgen wurde uns plötzlich und unerwartet unser kleiner, lieber Sohn **Willy** im Alter von 2 Mon. durch den Tod entziffen.
 Dieses bringen tiefbetäubt zur Anzeige **Karl Gufemeyer u. Frau,** Gesine geb. von Seggern.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause Sandstraße 69 aus auf dem alten Osternburger Kirchhofe statt.

Statt Anzeige.
Osternburg, Am 14. d. Mts. Nach nach langen mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann und meiner Kinder treuergebender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter **Niederich Eilers,** in seinem 27. Lebensjahre, welches wir tiefbetäubt dem Herrn zur Anzeige bringen **Frau Eilers u. Kindern** nicht Eilen und Geschwistern.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. d. Mts., nachm. um 3 Uhr, auf dem alten Osternburger Kirchhofe statt.

Osternburg, 14. Sept. 1908. Heute nachmittag entziffen sanft und ruhig unsere liebe kleine Erna im Alter von 7 Wochen, welches tiefbetäubt zur Anzeige bringen
Heinrich Wierker u. Frau, geb. Wessels.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 18. Septbr., nachm. 3 Uhr, auf dem alten Osternburger Kirchhofe statt.

Weitere Familien-Nachrichten.
 Verlobt: **Marie Danemann,** Neumallingshausen, mit Bernh. Jüls, Jever.
 Geboren: (Sohn) **Dr. Schlaeger,** Oldenburg. Zigarrenfortiermeister **Karl Janßen, Elbing.** W. Gaake, Knappenburg. August Wierks, Welterfede. G. Willens, Wiesels. A. Sportthorff, Narel. — (Tochter) **Chr. Benzler,** Oldenburg. J. Babbberg, Waddewarden.

Gestorben: **Friedrich Dmechus,** Alferbeich, 69 J. Lehrer **Gerhard Baumfalk,** Karlsbagen, 64 J. Emilie **Hagen, Selesbagen,** 11 J. Karos eine Schetter, geb. Hagena, Wildeshausen, 84 J. Wm. Mara. Zinshoff, geb. Etenhoff, Delmenhorst, 76 J. Gesine von Seggern, geb. Bogemann, Delmenhorst.

Beantwortlich für Politik und Familien Dr. A. Pes, für den lokalen Teil W. von Busch, für den Jahresteil: P. Radonitz. Rotationsdruck und Verlag: B. Schar, Oldenburg.

A. G. Gehrels & Sohn,

Achterstrasse 21.

Oldenburg i. Gr.

Achterstrasse 21.

Sämtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison sind für alle Abteilungen in reichem Masse vom einfachsten bis zum elegantesten Genre eingetroffen und bieten jetzt unsere Läger die nur denkbar grösste Auswahl.

Damen-, Backfisch- und Kinder-Herbst- und Winter-Mäntel.

Regen-Paletots — Gummi-Mäntel.
Winter-Jacketts, lang und halblang.
Paletots, kurz und lang.
Seal-Paletots.



Golf-Capes, Golf-Paletots.
Kragen, Plüsch, Tuch, Eskimo.
Theater-Paletots, Theater-Capes.
Abend-Mäntel.

Spezialität: Frauengrösse u. Backfischgrösse.

Kinderkleider, Kinder-Wintermäntel, Kinder-Jacketts, Engl. Paletots, Reefers.
Pelerinen- und Baby-Mäntel.

Wellinée Seal.
Pelzimitation.

Neuheit der Saison
1903—04.

Russenjacken.
Ulankas.

Tailenkleider.

Jackenkleider.

Morgenkleider.

Blusen
Seide (Pongée) Sammet. Wolle

Kostümröcke
Seide aufgearbeitet. Wolle

Jupons
Moirée Seide. Velours

NB.

Ganz besonders machen wir auf eine hervorragende Kollektion in
**Kleiderstoffen, Seidenstoffen, abgepassten
Tüll- und Seidenroben**

NB.

aufmerksam.

Herren-, Jünglings- u. Knabenkonfektion

in anerkannt grosser Auswahl.

Mustersendungen
Auswahlsendungen
franko.

Geschäftsprinzip:
Unter strengster Berücksichtigung der jeweiligen Mode la Fabrikate zu äusserst niedrigen Preisen zum Verkauf auszuliegen.

Holz-Verkauf auf Gut Sahn.

Rafede. Gutsbesitzer Fr. Treitschke
in Erfurt beabsichtigt in seinen
Sahner Forsten:
ca. 80 fm Buchen-Deerholz,
„ 190 „ Kiefern-
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist zu verkaufen.
Kauflustige wollen sich am
Dienstag, den 29. Septbr.,
nachm. 3 1/2 Uhr,
im Sahnhof einfänden.
F. Degen, Aukt.

Sehr billig z. verk. 1 Kinderwagen
m. Gummireifen u. 1 Sigmagen, beide
so gut wie neu. Stautfr. 23.

Zu verk. 3 alte Regentonnen u.
1 alte Pumpe, zusammen 10 M.
Stautfr. 22.

Kelter=Obst

kauft zu den
höchsten Preisen
A. gr. Arkenau,
Apfelwein-Kellerei,
Brokstreek b. Eßen i. Nd.
Man versäume nicht,
über Preise anzufragen.

2 Sofas u. 1 Bettstelle m. Matr.
(neu) bill. zu verk. Adorferstr. 8.

Wollenes Strickgarn

Spinnwolle, haltbar und
echtfarbig.
Endgarn, Seg. jed. Gänge, präpar.
f. Schweiß. f. 3 empfehl.
Wegen frühzeitiger Abschlüsse
noch die billigen Preise.

Wilh. Mart. Meyer

Schüttingstraße 10.
Frachtwollen reinen Bestfaser
Saartragen,
auf Diebriehfeld gewachsen, emp-
fehlen billig.

H. Saake, Th. Brauer,
Diebriehfeld, Oldenburg.
Empfehle meine beiden angeführten
zum Decken.
Gerhard Zehr, Grunmordort.

Die Ueberzeugung

über meine Ländereien von Delfs-
hausen nach Behndermoor ist ver-
boten.

Foh. Krüger.

Margarine,

Pfund 50, 60, 70 und 80 Pfg.
— Eier, Pfd. 65 Pfg. —
S. H. Bode,
Langestr. 20.

Feinste Centrifugen-Butter, Pfd.
110 bis 115 Pfg. Frischen Sahne-
Schicht-Käse, in ganzen und halben
Stücken. Schweizer Käse, hochfein,
Pfd. 80 und 100 Pfg. Camer in
Kugeln, Pfd. 70 und 75 Pfg.

S. H. Bode.

**Haus mit Garten
oder Bauplatz**
zu kaufen gesucht. Off. unt. E. 847
an die Exped. d. Bl. erb.

Donnersther. Habe wegen Platz-
mangels noch einige

Washmaschinen
unter Einkaufspreis abzugeben.

G. Krüger, Fahrabhandlung.

Kaufge such: Dünnen.
Düsterstraße 1.

Zu verk.: 2 Schl. Weiz, Kleberschrank,
Stühle, starke Hand-Nähmaschine.
Schifferstr. 7.

Verlorene und nachzu- weisende Sachen.

Kugel, e. br. Jagdhd., N. Feldmann,
Fr. Wichmann, Donnersther. Stuhlen.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht eine Hypothek
von ca. 2500 M. Selbstverleiber bitte
zu adressieren an die Expedition dieses
Blattes unter E. 765.

Warenhaus Gebr. v. Wien, Oldenburg.

Wir unterhalten unseren eigenen Einkaufser und sind somit in der Lage, Vorteile zu bieten, die selbst von keinem der größten Berliner Warenhäuser übertraffen werden.

Große Posten Vellstoffe, letzte Neuheiten. Große Posten reimmollene Kleiderstoffe, elegante Herbst-Neuheiten. Große Posten schwarze Merzeller-Seide. Sammete in allen Farben für Kleider und Hüfen, pr. Mtr. 1 u. 1,20 M. Inlette, Bettuchleinen, weiße Damaste, Rouleaustoffe. Schwere baumwollene Flanelle, 3 bis 4 Mtr. für 1 M. Große Posten feinerer Anguststoffe für Herren und Knaben, in allen Modifarben, ganz bedeutend unter Preis. Westfal. schwere Gefertigten-Hautschubelle, 50 cm breit, pr. Mtr. 25 M. Teppiche, Portieren, Gardinen, Tischdecken in Peluche und Wolle (weit unter Preis). Doppelbreite baumwoll. Kleider- und Schürzenzeuge, pr. Mtr. 35 M. Großer Gelegenheitskauf. Schwarzes Eider-Wollgarn, das Beste im Gebrauch, soweit der Vorrat reicht, pr. 1/2 Pfd. 1 M. Schwarze Schürzen-Appaltes, pr. Mtr. 40 M. Große Posten Damen-Zwischensüße, das Moderraste der Saison, in Satin, Wolle und Seide, weit unter Preis. Große Posten Damen- u. Herren-Regenschirme. Große Posten Normalshenden u. Bekleidere für Herren, in nur durchaus guten Qualitäten, enorm billig. Straußfedern Std. 50 M. Weißstückerien, Spitzen, Kragen u. Laveliers, pr. Std. 50 M bis 1 M.

Soeben eingetroffen! Soeben eingetroffen!

Ein großer Posten echte Pelzwaren. **Kolliers u. Muffen.** Die Teile überragen an Feinheit alles bisher dagewesene. Preise total konkurrenzlos.

Wichtig für Schneiderinnen. Engros-Abteilung für Kurzwaren.

Futterstoffe in nur guten Qualitäten, pr. Mtr. 30 bis 38 M. Mohair-Besendorden, 10 Mtr. 40 M. Zailen-Berschlässe, 10 Stück 80 M. Zailenstäbe, extra Qualität, 5 Pfd. 50 M. Schußblätter, 5 Paar 40 M. Weiße Wäschespitzen, 5 Mtr. 10 M. Sammetbänder, festkantig, weit unter Preis. Seidenbänder, pr. Mtr. 6 M. Feinste Seiden- u. Beschligen, 10 Mtr. 50 M, sowie sämtliche andere Kurzwaren sehr billig.

Abt. Schuhwaren!

Unsere Preise stehen in diesem Artikel total konkurrenzlos da! Damen-Knopfstiefel (Kostleder) jetzt 5 M, sonstiger Preis bis 7,50 M. Damen-Knopfstiefel in sehr weichem Kalbleder jetzt 6 M, sonstiger Preis bis 9,50 M. Herren-Sug- u. Agraffenstiefel, sehr elegant, jetzt 6 M, sonstiger Preis bis 9 M. Mädchen- u. Knabenstiefel von 1,50 bis 3,50 M pr. Paar.

Die Haltbarkeit unserer Schuhwaren wird von tausenden treuer Kunden lobend anerkannt. Ein Versuch führt zu fester Kundenschaft.

Warenhaus Gebr. v. Wien, Oldenburg, Staustr. 19.

Hypotheken-Darlehen

in beliebiger Höhe und unter günstigen Bedingungen können jederzeit durch mich bezogen werden. W. Köhler, Antk.

Anzuleihen gesucht 5000 Mk. gegen volle Sicherheit. Offert. unt. E. 837 an die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Fredl. Bog. a. v. m. Jul. Wien-Platz 37. Wegen Verzicht d. jetz. Mieters, e. Postass. d. i. m. neuen Kaufe Tannenstr. Nr. 3 bel. Oberwohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, ger. Bod., Stall u. Gartenland, an ruhige Bewohner zu verm. 1. Okt. o. später. J. Süssmann, Nichtenstr. 2.

Zu vermieten eine Oberwohnung mit Garten. Preis 120 Mk. Grünerweg 4.

Zum 1. Novbr. Oberw. zu verm. 210 Mk. Mottenstr. 19 a.

Donnerschw. Eine Oberwohnung zu vermieten. Peter Straßl.

Mansholt. Habe auf 1. Mai 1904 eine Arbeiterwohnung an einen solchen Arbeiter zu verpachten. Gew. land u. Weide für 1-2 Kühe. Chr. Voederker.

Gesucht zum 1. Oktober für zwei einzelne Damen zwei möbl. Zimmer nebst Kammer, möglichst in der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter E. 800 an die Exped. d. Bl. erbet.

Suche zum 1. Nov. groß. möbl. Wohn- u. Schlafz., mit Pension bezogr. Offert. mit Preisangabe unt. A. D. 24 postl. Oldenburg. erh.

Zu vermieten zum 1. Novbr. d. J. im Hause Steinweg Nr. 4 die Unterwohnung im ganzen od. geteilt, 2 Kl. Oberwohnungen, sowie die Kellerwohnung, in welcher seit Jahren Gemüsehändler betrieben ist, ferner 2 Zimmer im Hause hinten.

Wilh. Müller, Reichstr., Kl. Kirchenstr. Nr. 9.

Im Auftrage habe ich zwei am Wall belegene Wohnungen (Unter- u. Oberwohnung) zum 1. Novbr. zu vermieten. Johs. Kitting, Reichstr., Markt 12b.

Zu verm. möbl. Stube mit Bett für 1 od. 2 Jg. Leute. Nadorferstr. 58.

Die Unterwohnung im Hause Lambertistr. 13 habe ich auf sofort oder Novbr. zu vermieten. Rud. Meyer, Antk.

Pensionen.

1-2 Schüler der höh. Schulen find. gute und billige Pension in bestem Hause in der Nähe der Schulen. Gesf. Anfr. u. E. 832 an die Exp. d. Bl. Bad Wildungen. Zum 1. Nov. oder früher suche ich ein junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts ohne gegenständige Vergütung bei vollem Familienanschluß. Frau Reallehrer Köster.

Balancen und Stellen-gesuche.

Gesucht

auf sofort oder später ein sauberes Stundenmädchen. Frau C. Sander, Gaffstr. 3.

Gesucht zu November ein kleiner Knecht. G. Rothsch, Rängestr. 40.

Gesucht

u. sofort, Oktober u. November viel Personal f. Stadt u. Land f. hier u. auswärts b. hob. Lohn, u. sof. f. hier 1 Hausdiener, u. sof. Kaufsursche v. 15-18 Jahr. f. hier. Frau Blumenfaat, Johannisstr. 13.

Maurergesellen und Arbeiter gef. Friedr. Marks, Overien.

Gesucht um schlicht um schlicht bei Familienanschluß junges Mädchen aus besserer Familie zur Stütze der Hausfrau und bei 2 Kindern. Grob- mädchen vorhanden. Kapf. F. Kellenberg, Sauer, Emben.

Gesucht zum 1. Oktober ein Lehrling für Kontor und Lager, für eine hiesige Weinergeschäft. Joh. Sumide, Stau 13.

50 Mk. Wochenlohn

oder allerhöchste Provision erhält jeder, der die Bekretzung meiner weltberühmten Brillant-Emaille-Aluminium-Firmen- und Türschilder übernimmt. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Schilderfabrik Erbach i. Westerwald.

Schilderfabrik

Erbach i. Westerwald.

Gesucht für einen landwirtschaftlichen Haushalt in der Nähe von Berne zu November ein jung. Mädchen, schlicht um schlicht oder gegen etwas Salär, bei Familienanschluß. Offerten unter M. G. postlagernd Berne.

jung. Mädchen,

schlicht um schlicht oder gegen etwas Salär, bei Familienanschluß. Offerten unter M. G. postlagernd Berne.

Ein Jg. Mädchen, in das Kochen erlernen will, schlicht um schlicht, f. sich melden. G. Waraite, Inf.-Offiz.-Baf. Sogleich Anshilfe für Küche und Haus bis zum 1. November gesucht. Frau Stadtbaumeister Noad, Donnerschw. 60.

Hoher Nebenverdienst.

Kaufleute, Geschäftsbreisende, Agenten, Kontoristen, Beamten, Lehrer, Rentner u. andere Personen aus guten Kreisen, welche ihr Einkommen zu erhöhen wünschen, senden gefl. ihre Adresse unt. J. R. 1590 an Gasenfeld u. Vogler A.-G., Köln.

Arbeiter

für Brunnen und Erdarbeiten gesucht. F. Böhlmann. Mehrere tüchtige Mädchen suchen Arbeit. Gef. zu Nov. e. Dienstmädchen od. jung. Mädchen f. meinen Kl. Haushalt. Frau Duden, Bergstr. 18.

Zu November ein ordentliches Hausmädchen. Frau Oberregierungsrat Driever.

Molkereilehrling

Ein junger Mann, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet in hiesiger Molkerei (moderner Grobbetrieb) unter günstigen Bedingungen zum 15. Okt. d. J. Aufnahme. Meldungen erbitet Neuenbrot. D.hardt.

Junge Mädchen gesucht zum Schneidern erlernen. Frau Duden, Bergstr. 18.

Gesucht auf sof. 2 tücht. Tischlergesellen. Damman, Ackerstr. 22.

Schmiedegefelten

für dauernde Beschäftigung. Verheiratete bevorzugt. St. S. Rüst, Esend, Westf. für Landw. Maschinen.

Eine 32jähr. Haushälterin, welche gut melten kann, sucht zu Okt. od. Nov. Stellung. Jakobstr. 2. Frau Strunk, Haupt-Veru. Kontor.

Wilhelmshaven. Gesucht per 1. Oktober für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft ein jüngerer Kommiss. Ferd. Cordes.

Mehrere tüchtige Arbeiter

für die Zeit von jetzt bis zum Frühjahr gesucht. Johs. Frey, Oternburg. Auf sofort ein Schneidergefelle. G. Schüt, Sandstr. 50.

Gesucht eine gute Stütze für einige Morgenstunden. Auguststr. 25, ob.

30. Mädchen, i. Handarb. Nähen und Feisieren erfah., sucht Stellung als Jungfer. Offerten unt. E. 823 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf Nov. ein nicht ganz unerfahrenes junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau gegen etwas Salär. Familienanschluß. Offerten u. D. M. 71 postlagernd Oldenburg.

Berne. Ein Schuhmacher kann dauernde Arbeit erhalten. F. Pfeffermann.

Gesucht zum 1. Novbr. ein gutes Mädchen

gegen hohen Lohn. Frau A. Janßen, Dobbenstr. 6.

Hanfhausen. Für mein Müdel, welches Ofsten konfirmiert wird und das Maurerhandwerk erlernen möchte, suche ich eine Stelle als Lehrling bei einem tüchtigen Meister. F. Fuhren jr.

Gef. 1. best. f. Mädchen f. Haushalt u. Handarbeit b. Familienanschluß u. schl. od. geg. etw. Taschengeld. Selbig, darf keine Arbeit scheuen und muß kinderlieb sein, groß. Kinder, jüngst. 5 u. 11 Jahr. Gorrweyer, Staustr. 23.

Gesucht ein junges Mädchen für den Haushalt gegen Salär per sofort. Pferdemarkt 5.

Gesucht ein tüchtiger Gehilfe. Janßen, Schuhmacherrstr., Burgstraße 7.

Kinderfräul. gef. bei vier Kind., 1 1/2 bis 6 J. alt, müßige auch, wenn nötig, i. Haushalt mit ausf. Familienanfrschl. Gefalt. Frau Rud. Becker, Esend (Distrl.)

Mädchen.

Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges Mädchen. F. Muelmann, Rängestr. 40.

Rutscher.

Gesucht per 1. Oktober ein zuverl. Rutscher. Helle, Rosenstr. 25 a.

Schuhmädchengefelle auf dauernde Arbeit gesucht.

Oldenburg. J. Jungblut. Gesucht auf gl. ein Schuhmädchengefelle. E. Bruns, 31 gelbofstr. 35.

Gesucht zum 1. November eine gut empfohlene Haushälterin. Näheres in der Exped. d. Bl.

Nebenverdienst

in allen denkbaren Arten, 5-30 M. tägl. Verdienst. Ferd. Groll, Frankfurt a. M.

Schwelburg b. Barel. Auf sofort 2 tüchtige solide Fassadenputzer in Alford. G. Kluchhahn, Maurerstr.

6 bis 8 Stuckateure

erhalten sofort dauernde Arbeit bei J. D. Gerdes, Studgeschäst, Ramen i. W.

Gesucht ein tüchtiger Klempner,

perfekter Bauarbeiter. H. Lübben, Nordenham.

Gesucht tüchtige Stuhl-

macher oder Tischler auf sofort. Altden bei Nordenham. Gesucht zum 1. Okt. oder 1. Nov. ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, welches etwas nähen u. Kochen kann. Mädchen wird gehalten. Frau Warnsdorf.

Neuen bei Hahn. Für diesen Winter

suche ich einen zuverlässigen, älteren Futterknecht, der auch melten kann. Frau S. Bulling.

Gesucht zum 1. November ein zuverl. tüchtiges Mädchen.

Auf gleich gebühte Rod- und Westschneider. F. W. Streithof, Kruwidstr. 40.

Gesucht zum 1. Oktober ein tüchtiger zuverlässiger Hausdiener. E. G. Waars, innerer Damm 6.

Oldenbrot. Gef. f. 1. Novbr. ein Knecht v. 16-18 J. F. G. Schildt.

Gesucht auf sofort tüchtige Näherinnen und 1 Lehrmädchen. Theodor Meyer.

Gesucht zum 1. November ein junges Mädchen mit guter Schulbildung zur Stütze, welches als Verkäuferin mit tätig sein kann. Geinr. v. Eggern, Delmenhorst, Cramerstr. 175.

Muffseher

(verheiratet) b. gelegentl. mitarbeitet, bei ca. M. 900,- fr. Wohnung, Feuerung etc., sucht in Dorfabrik Westermoor bei Dwislag

Verantwortlich für Politik und Genetik: Dr. H. Gog; für den letzten Teil: M. v. Busch; für den Anzeigenteil: F. Rabenold. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

2. Beilage

in Nr 216 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 15. September 1903

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anmerkungen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Bildungen und Verweise über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freizulassen.

Oldenburg, 15. September.

Die 5. Landes-Ausstellung des bienenwirtschaftlichen Zentral-Vereins für das Herzogtum Oldenburg findet am 10., 11. und 12. Oktober in der „Union“ statt. Aus dem Programm ist folgendes zu entnehmen: Sonntag, 10. Oktober: Vormittags 10 Uhr: Beginn der Tätigkeit der Preisrichter. Nachmittags 5 Uhr: Delegierten-Versammlung im großen Saal der „Union“. Nach Schluß der Delegierten-Versammlung: Gemischtes Beisammensein ebendortselbst. Sonntag, 11. Oktober: Vormittags 10 Uhr: Eröffnung der Ausstellung in der „Union“. Nachmittags 2 Uhr: Gemischtes Mittagessen. Abend 1 Mt. 50 Pf., ohne Weinzwang, ebendortselbst. Nachmittags 4 Uhr: Vortrag des Herrn Hauptlehrer Lehzen, Ehrenmitglieds des Zentralvereins für das Herzogtum Oldenburg. Montag, 12. Oktober: Vormittags 10 Uhr: Fortdauer der Ausstellung und Besichtigung; Sonntag am Ausstellungsorte.

Es können ausgestellt werden: Gruppe A: Lebende Bienen. Gruppe B: Produkte, (Honig und Wachs). Gruppe C: Bienenwohnungen. Gruppe D: Königinnen. Gruppe E: Bienenwirtschaftliche Geräte. Gruppe F: Lehrmittel.

1. Ausstellen können alle Bienenwirte inner- und außerhalb des Herzogtums Oldenburg.
2. Prämiiert werden nur Ausstellungsgegenstände von Mitgliedern der angeschlossenen Zweigvereine.

3. An Prämien werden Ehrenpreise, silberne Staatsmedaillen, Diplome und 500 Mark zur Verteilung gelangen.

4. Jeder Aussteller zahlt 50 Pfg. Eintrittsgeld und erhält dafür eine Ausstellerkarte auf seinen Namen. Der Betrag ist bei der Anmeldung in Briefmarken zu einzuzeichnen.

5. Für den 12. Oktober d. J. ist eine Lotterie von 2000 Losen à 50 Pfg., sowie Verkauf von sonstigen Ausstellungsgegenständen in Aussicht genommen. Jede Karte bei der Ausstellungs-Kommission zu haben, wie auch bei den Vorstehenden aller Zweigvereine. Die zu besetzenden Gegenstände werden in erster Linie aus den ausgestellten Sachen angefaßt.

6. Anmeldungen haben bis zum 3. Oktober beim Vorstehenden, Lehrer Cornelius, Oldenburg i. Gr., Ulmenstraße 3, zu erfolgen. Die Ausstellungsgegenstände sind spätestens bis zum 9. Oktober mittags einzuliefern; später eingeleistete Gegenstände haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung mehr. Der sachgemäße Transport vom hiesigen Bahnhofe und dahin zurück geschieht auf Federwagen auf Kosten des Vereins, jedoch auf Gefahr des Abfenders.

7. Alle auszustellenden Gegenstände sind mit Leisten zu versehen, die haltbarer Erstickt zu versehen, bei Kisten mit Zetteln, die außen wie auch innen, aber nicht am Deckel, sondern an einer inneren Seitenwand angeklebt werden müssen. Das Etikett muß Namen, Stand und Wohnort des Ausstellers, mit Poststation, sowie die Beschriftung, ob verpackt oder nicht, und den etwaigen Verkaufspreis deutlich enthalten. Das Auspacken und die Aufstellung der Gegenstände, wenn es nicht vom Aussteller selbst geschieht, besorgt kostenfrei der Verein.

8. Für einen Quadratmeter Tischraum wird Platzmiete nicht erhoben, für jeden weiteren Quadratmeter 50 Pfg. Der Rest für Lehrmittel ist frei.

9. Die Ausstellungsgegenstände werden für die Ausstellungstage seitens des Vereins gegen Feuer- und Diebstahlversicherung durch den Verein gestellt, auf dessen Versicherung nicht entrichtet werden, müssen aber bis zum 13. Oktober abgeholt sein.

10. Der freie Rücktransport der unverkauften Ausstellungsgegenstände auf der Bahn ist genehmigt.

Das Jagdrevier Bëllhe.

Zur Kaiserjagd in Ungarn.
Von Dr. Curt Vogt.

(Nachdruck verboten.)

Dem Besuch, den Kaiser Wilhelm in den nächsten Tagen seinem Verbündeten am Donauuferlande, dem Kaiser Franz Josef I., abstattet, geht eine Fahrt des Monarchen nach Ungarn voraus, wo der Kaiser, einer Jagdeinladung des Erzherzogs Friedrich folgend, auf dessen Herrschaft Bëllhe dem Weidwerk obliegen wird. Schon einmal, und zwar im Jahre 1897, hat Kaiser Wilhelm in diesem Revier gejagt. Wiederholt wurde dann bei späteren Reisen des Kaisers nach Oesterreich und Ungarn irrtümlich von einer beabsichtigten Wiederholung dieses Jagdausfluges gesprochen, der nunmehr von statuen geht und das Tagesgespräch des Oesterreichs einer Gegenzeitung, die in Deutschland so gut wie unbekannt ist, für Jäger und Zoologen aber ein wahres Dorado ist, wie es sich in Europa kaum zum zweitenmale findet.

Obwohl man Bëllhe von Wien oder Budapest schneller erreicht, wenn man den Bahnhof über Fünfkirchen und Willan durch die rebengefährten Gebirge des Banatens Komitats benutzt, wo in einer interessanten Sprachinsel, der sog. „schwäbischen Türkei“, mehr als 100 000 Deutsche in Orten von so magarischer Sprache wohnen, daß selbst die braunen Pustelbüchse Wapada darüber das Jagenholzen bekommen, wurde für den Ausflug des Kaisers von Mohacs ab der Wasserweg auf der Donau gewählt.

Wir befinden uns in dieser alten Stadt, deren schlanke hochragende Türme schon von weitem wie Minaretts über die fruchtbare pannonische Ebene herübergrünen, auf ehrwürdigen historischen Wänden. Denn hierher zog in den Hochsommermonaten des Jahres 1526 von Ofen her über Dolna und Szelesz König Ludwig II., der Jagellone, um in blutiger Schlacht gegen die Türken den Thron und das Leben zu verlieren, das er auf der Flucht durch Ertrinken in einem

die Frachtbriefe sind aber doppelt auszufertigen und müssen den Vermerk „Ausstellungsgut“ enthalten.

11. Es ist wünschenswert, daß der Honig, soweit kleinere Quantitäten in Frage kommen, nur in Glasgefäßen zur Ausstellung gelangt. Käfer den oben angeführten Vermerkern muß möglichst die Art des Honigs an den Gefäßen (ob Ake, Linden, Buchweizen, Weidhonig usw.) angegeben werden; ferner muß auch eine eventuelle Preisangabe an den Gefäßen deutlich ersichtlich sein.

Es ergeht die Bitte an die Mitglieder des Herzogtums, nach besten Kräften zum Gelingen dieser 5. bienenwirtschaftlichen Landes-Ausstellung beizutragen. Ein jeder hat prämiierungsfähige Bienen und Produkte. Die Prämien werden schon nicht ausbleiben, da die Anforderungen der Preisrichter-Kommission nicht zu hoch sein werden. Eventuelle Anfragen sind an den Vorsitzenden, Lehrer Cornelius, Oldenburg i. Gr., Ulmenstr. 3, zu richten. Die Ausstellungskommission besteht aus den Herren: Dr. von Wittke, Ehrenpräsident; Aug. Cornelius, Vorsitzender; W. Fischer, Oldenburg; S. Suntemann, Oldenburg; Aug. Meyer, Oldenburg; D. Mannich, Oldenburg.

g. Industrieelles. Während in Nordham vor etwa 7 Jahren mit recht günstigen Erfolgen errichtete Dampfheißer-Gesellschaft „Nordsee“ bislang hinsichtlich der Rangsergebnisse für die Werft nur mit etwa 25 Prozent in Frage kam, dürfte hier in kurzem eine nicht un-wesentliche Steigerung bevorstehen. Im Vorjahr betragen die Rangsergebnisse für die Werft-Gesellschaft nach dem Erlöse 7 831 776 Mark, wovon rund 2 000 000 Mark auf die Gesellschaft „Nordsee“ entfallen. Daß dieser Anteil für die Folge eine Zunahme erfahren wird, ist aus folgenden Gründen mit einiger Bestimmtheit anzunehmen: Erstens wird die Zahl der jetzigen Fischdampfer (29) um weitere 10 vermehrt, die bei der Aktien-Gesellschaft G. Seebach in Auftrag gegeben sind und im Laufe dieses Betriebsjahres fertiggestellt werden dürften. Zweitens wurde, wie bereits an anderer Stelle kurz erwähnt, das bislang aus 3 000 000 Mark bestehende Aktienkapital genannter Gesellschaft zufolge Beschlußes der General-Versammlung vom 7. d. M. um ein Sechstel vermehrt, so daß es sich jetzt auf 3 500 000 Mark beläuft. Daß übrigens diese Betriebsvermehrung schon seit längerem projektiert war, geht u. a. aus den umfangreichen Verbesserungs- und Erweiterungsarbeiten im norddeutschen Fischereihafenbasin augenfällig hervor, welche dort augenfällig mit einem Kostenaufwande von ca. 188 000 Mark ausgeführt werden. Um nun die rapide Entwicklung der „Nordsee“ dem Leser in kurzen Strichen vor Augen zu führen, sei folgende Gegenüberstellung gestattet, die zunächst den gewaltigen Unterschied zwischen den Gewinnsüberschüssen der ersten und letzten Betriebsjahre vor Augen führt. Im Betriebsjahre 1898 (12 Monate) betrug der Gewinn 225 093,56 Mark, hingegen in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 352 776,81 Mark; das bedeutet ein Plus von rund 125 000 Mark, welches in der Hälfte der Zeit gegen 1898 gewonnen wurde. Diese Zahlen bedürfen nicht seiner weiteren Erläuterungen; sie zeigen mit großer Evidenz, daß das Unternehmen durchaus gesichert ist und zweifellos auch für die Folge prosperieren wird. Der Vollständigkeit halber seien noch einige Gewinnangaben aus anderen Jahren hierhergeführt: Der Gewinn betrug 1899: 370 827,39 Mark; 1900: 320 233,46 Mark; 1901: 378 245,11 Mark usw. — Jedenfalls hat ein derartiges Unternehmen für einen Ort wie Nordham eine weittragende Bedeutung.

ch. Petersfehn, 14. Sept. Am gestrigen Sonntag hielt der hiesige Krügerverein (Westen der Landgemeinde) im Lokale des Herrn Vatermann hierseits seine Monats-versammlung ab, welche von etwa 80 Mitgliedern besucht war. Es wurde u. a. beschlossen, am nächsten Sonntag, den 20. d. Mts., beim Vereinslokale, Wils. Kapfer, eine photographische Aufnahme des Vereins vornehmen zu lassen, pünktlich um 2 Uhr. Ferner wurde beschlossen, in diesem Jahre am 1. Weihnachtstage eine Zaunbaumfeier, verbunden mit

Besetzung, abzuhalten, wozu eine mehrgliedrige Kommission gewählt wurde. Die nächste Versammlung findet Sonntag, den 11. Okt., bei Herrn Rtdr. Schmidt statt, wo dann Großherzog's Geburtstagfeier als Hauptpunkt auf der Tagesordnung stehen wird. — Der hiesige Radfahrverein „Fahrt wohl“ veranstaltet am nächsten Sonntag im Vereinslokale, D. Schmidt, einen Ball. Nachmittags um 4 Uhr soll auch ein Vereins-Wettfahren abgehalten werden, wo u. a. auch der Ehren-Wanderpreis ausgeteilt werden soll. Hierzu sieht eine rege Beteiligung in Aussicht. — Der hiesige junge Gesangsverein „Frohinn“ hielt am letzten Sonntag im neudekorierten Saale des Herrn Wils. Kapfer einen Ball ab, welcher sehr gut besucht war. Der Verein erfreute die Anwesenden durch mehrere Lieder und bot überhaupt alles auf, seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Verein leistet genügend sich Vorzügliches und besteht in der Person des Herrn Lehrer Horstmann einen tüchtigen Dirigenten. Nachmittags fand durch Herrn Wilmann Oldenburg beim Vereinslokale, D. Schmidt, eine photographische Aufnahme des Vereins statt. Auch der hiesige Klub „Heiterkeit“ ließ durch Herrn Brining ein Gruppenbild des Vereins aufnehmen.

Wieselfeste, 13. Sept. Seit einigen Jahren pflegen um die Mitte des September die Schützenvereine von Eghorn, Rastede und Wieselfeste zusammen zu kommen, um in friedlichen Wettkämpfen auf den Schießen ihre Kräfte resp. Schießfertigkeit zu messen. Zu diesem sogenannten Wanderwieselschießen werden seitens der beteiligten Vereine je drei aufgelegt und drei freihändig schießende Mitglieder, die in einem vorhergehenden Probe-schießen ausgewählt werden, entsandt. Jeder Delegierte hat 10 Schüsse auf die 175 Meter-Scheibe, welche 20 Ringe hat, abzugeben. Der bestschießende Freischießende erhält eine goldene Medaille, derjenige, welcher die beste Leistung im Aufgelegtschießen aufzuweisen hat, eine silberne Medaille, und für die beste Gesamtleistung eines Vereins erhält dieser ein Diplom. Zum heutigen 4. Wanderwieselschießen veranlaßten sich die sich beteiligenden Schützen beim Vereinslokale des selbigen Vereins, Tapfens Gasthaus, von wo aus unter Vorantritt einer Musikkapelle kurz nach 2 Uhr nach dem Schießplatze marschiert wurde. Wenig um 7 Uhr konnte das Resultat bekanntgegeben werden. Es erhielten die goldene Medaille der Schöne Schellstede-Eghorn auf 127 Ringe, die silberne Medaille Meyer-Eghorn auf 167 Ringe. Für beste Gesamtleistung erhielt der Verein Eghorn das Diplom. Bei der Verteilung der goldenen Medaille, sowie des Diploms entstanden Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Rasteder und Eghorner Verein, die ihre Ursache in der Verschiedenheit der Schießprotokolle hatten. Die Schießkommission, bestehend aus je einem Vertreter der drei Vereine, entschied jedoch gemäß den neuen Bestimmungen, wie oben angeführt. Nach diesem ist nur das Schießprotokoll, welches im Aufzuge aufgenommen wird, gültig, und dieses wies dem Eghorner Verein die beiden Auszeichnungen zu, während dasjenige, welches in der Schießhalle geführt wurde, zugunsten der Rasteder Schützen lautete. Dem Wettschießen folgte ein Gelbton-kurrenzschießen, dessen Resultat wie folgt lautete: Eghorn, Tapfens-Wieselfeste 6 Mark; Brunnund-Rastede 5 Mark; Köhler-Eghorn 4 Mark; Meyer-Eghorn 3 Mark; Vatermann-Wieselfeste 2 Mark; Heinen-dorf 2 Mark; Meyer-Rastede 1,50 Mark. Das oben erwähnte Vorkommnis verleiht auch seine Wirkung auf den Schluß des festes bildenden Kommers nicht und ließ eine feindschützliche Stimmung kaum aufkommen.

v. Warf, 14. Sept. Im Vorabendhause zu Vorstehende hielt gestern der Jmterverein Warf seine Sachverhandlung ab, die recht gut besucht war. Die diesjährige Honig-ernte stellt sich im Bezirk des Vereins als eine kaum mittelmäßige dar, und da auch in anderen Gegenden die Honig-ernte eine nicht bessere ist, so dürfte sich der Preis des ausgeschliffenen Honigs auf 60 bis 80 Pfg. pro Pfund, je nach Qualität, stellen. Scheidelhonig, d. h. solcher in rein weißem Bau (auch im Innern), wird nur wenig geerntet und wird der Preis für beste Qualität wohl nicht unter

Bache einbüßte, und noch heute singen die Mädchen der Baranya von seinem tragischen Untergang mit melancholischer Melodie die Verse:

König Ludwig fiel von seinem Ross herab
In des Geliebten Graben ist sein Grab.
Brombeerranken füllten dich den Grabdach,
Unter ihnen tot liegt Ungarns König, ach!

Weiter südwärts hinter dem Feste Kapu, d. h. dem „schwarzen Tor“, dem Künstlich (örök haly) und dem weithin sichtbaren Baranyaer Berge beginnt die Herrschaft Bëllhe, die sich von hier über eine Fläche von 80 000 Hektaren, dem Umfang mancher kleinen deutschen Bundesstaaten gleichkommend, bis zur Mündung der Drau in die Donau erstreckt und nicht weniger als 33 voll-reiche Ortsgemeinden enthält. 161 Jahre nach der Schlacht von Mohacs erobert in dieser Gegend Oesterreichs berühmtester Seeräuber, der von Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg zurückgeworfene Prinz Eugen von Savoyen einen Sieg über die Türken, deren Herrschaft nach der vergeblichen Belagerung Wiens durch Kara-Mustapha im Jahre 1683 mehr und mehr erschränkt wurde, und als der vollständige Sieg dieses Krieges durch die Penta im Jahre 1697 den Sultan zum Frieden von Karlowitz zwang, schenkte der dankbare Kaiser Leopold I. seinem Heldennamen diesen ungeheuren Besitz, auf dem der letztere ein noch heute vorhandenes von Festungsmauern nebst Wall und Graben umgebenes Kastell erbaute.

Durch den Tod des kinderlosen Prinzen an die Krone zurückgefallen, wurde die Herrschaft später bis zum Jahre 1780 an zwei Unternehmer, namens Szar und Kis, für die für damalige Verhältnisse ungeheure jährliche Pachtsumme von 62 000 Gulden verpachtet, gelangte dann durch Kauf in das Eigentum von dem Herzog Albert von Sachsen-Teichen vermählten Erzherzogin Christina, und wurde durch den von ihr zum Erben eingesetzten Erzherzog Carl, den Sieger von Wipern, in ein Majorat umgewandelt, dessen Genuß seit dem Tode des Erzherzogs

Albrecht im Jahre 1895 dem schon erwähnten Erzherzog Friedrich, dem Kommandeur des fünften österreichischen Armeekorps, zugefiel.

Die Herrschaft, die auf 5 Kilometer hoch die Tore von Egher heranreicht, beherrscht heute in ihren 12 Dekanatsbezirken eine große Anzahl landwirtschaftlicher Wirtschaften, deren geeigneter Boden mit Hilfe der modernen Maschinentechnik nach den neuesten Grundrissen der Ackerbauwirtschaft kultiviert wird. Mehr als 100 Joch sind von Hopfenplantagen bedeckt, die ein Produkt liefern, das an Güte hinter dem berühmten Saager Hopfen kaum zurücksteht. Mehr als 1200 Mühlräder der Allgauer, Osterreichs und Eghorner Gegend liefern ein jährliches Quantum von 2,5 Millionen Liter Milch, die teils nach auswärts gehen, teils an Ort und Stelle zur Käsebereitung verwendet werden. Interessanter als diese Betriebe, die von einem etwa 900 Köpfe zählenden Heere von Beamten und Angestellten geleitet werden, ist jedoch die großartige Waldwirtschaft, die Jagd und Fischerei, die hier auf einem Reichtum von Wild und Fischen ruhen, wie er in Deutschland nur in längst vergangenen Jahrhunderten zu finden war.

Die Donau ist hier noch nicht ein durch Dämmen und Ausbaggerungen geregelter Strom, wie unsere großen deutschen Flüsse, die sich seit langen Jahrzehnten den Flußkorrekturen der Wasserbauingenieure beugen müssen. Obwohl sie noch nicht die wasserfreie Drau, die Teich und die Save in sich aufgenommen hat, übertrifft sie an Wasserreichtum jeden deutschen Strom, selbst den Rhein nicht ausgenommen. Während sie mit majestätischer Langsamkeit den größten Teil ihrer Wassermassen in einem Hauptbette weiterwält, das bei vernünftiger Instandhaltung den denkbar größten Verluste vermitteln könnte, verliert sich der übrige Teil des Wassers in zahllosen toten Seitenarmen und Nebenläufen. Bei höherem Wasserstande schmelzen diese mit dem Hauptgerinne zu einer einzigen Wasserfläche von mehreren Kilometer Breite zusammen,

Mehr als 80000 Abonnenten hat das Berliner Tageblatt Verbreitet in allen Teilen Deutschlands und im Auslande

Kostenfrei: Jeden Montag Der Zeitgeist, Jeden Mittwoch Technische Rundschau, Jeden Donnerstag Der Weltspiegel

Kostenfrei: Jeden Freitag WULF, Jeden Sonnabend Haus Hof Garten, Jeden Sonntag Der Weltspiegel

Das Berliner Tageblatt erscheint täglich 2mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, 5mal, wöchentlich. Abonnementspreis für alle Abnehmer im Inlande 5 Mk., 3 Mk. 75 Pfg. für den Monat, 7 Blätter zusammen bei allen Postämtern, 10 Mk. 75 Pfg. für den Monat.

Announcements of great effect

Deffentl. Verkauf.
Zwischenahn. Der Hausmann C. Wehroße zu Einemdorf läßt am **Sonnabend, den 19. Septbr. d. J., nachm. 3 Uhr anf.** in begm. bei seiner Wohnung: 1 4j. schw. Wallach, 1 Gänger, 1 j. tiebige Kuh, 2 halbjahre Schweine, 20 6-8 Wochen alte Ferkel, 1 2j. raffeechte Wolfspigghündin, ferner: 1 Kleiderichrant, 1 Küchenschrant, 4 Tische, 1 großer do., 1 Kommode, 6 Stühle (fast neu), Bettstellen, 2 Kesselherde (75 bzw. 125 Pfr. Inhalt fassend), 1 Sparherd, 1 P. Augus-Werdegeschirr, 1 Gächselmaschine, 1 Handpumpe, Karren, Forsten, Garten, Schuppen, Löpfe usw., sowie 10 gut erhaltene Fischege

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber werden eingeladen.
B. D. Oltmanns.

Nochmaliger und unbedingt letzter Termin zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlaß der Witwe **F. Voges** gehörigen zweistöckigen geräumigen **Wohnhauses** am alten Markt hierseht wird angeleht auf

Jedem Hannoveraner
der über die Vorgänge in Stadt und Provinz Hannover und Nordwestdeutschland informiert bleiben will, sei der täglich erscheinende

„Hannoversche Anzeiger“
als gelesenste Tageszeitung Hannovers u. Nordwestdeutschlands empfohlen.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
„Hannoversches Familienblatt“
„Der lustige Hannoveraner“
„Frauensorgen“
„Jugendzeitung“

Auflage 75.000.
Erstes Insertionsorgan für Stadt und Provinz Hannover.
Abonnementspreis: Vierteljährlich 2 Mk., mit Bestellgeld 2,42 Mk., monatlich 67 Pfg. resp. 81 Pfg. Postzeitungsliste 3473.
Probennummern versendet gratis und franko die Expedition, Hannover, Schillerstrasse 11.

Amtsgericht Oldenburg.
Oldenburg, 1903 September 5.
Die Abfuhr des Inhalts der beiden Abtrugkuben des Amtsgerichts soll für die Zeit vom 1. November d. J. an mitbestorben ausverdingen werden.
Vermerben mit Forderungs-Angabe sind bis zum 25. Septbr. d. J. einzureichen.
Die Bedingungen liegen im Geschäftsamt Nr. 3 zur Einsicht aus.

Verband der Bächter des Oldenburger eleganten schweren Aufschnepfes.
Der Verband wird am Donnerstag, den 17. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr, in Oldenburg vor dem Hotel zum Neuen Hause 4 beste Entenr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen lassen.
Rodenkirchen, den 8. Sept. 1903.
Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Immobil-Verkauf.
Ein vor einigen Jahren erbautes, an der **Lambertistraße** belegenes Haus mit Garten habe ich zu baldigem Austritt billig zu verkaufen. Das Haus ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet; hat Wasserleitung zc. Anzahlung gering.
Bergstr. 5. Rud. Meyer, Fernsprecher 536. Auktionator.
Ein in flottem Betriebe befindliches **Wabritgeschäft** mit großem Umsatz habe ich billig zu verkaufen. Das Grundstück liegt an lebhafter Verkehrsstraße.
Anzahlung gering.
Bergstr. 5. Rud. Meyer, Fernspr. 536. Auktionator.

Donnerstag, den 17. Sept. d. J., nachm. 4 Uhr.
im Gasthof „Zum schwarzen Adler“ hierseht.
Das majosse, zu zwei Wohnungen eingerichtete Wohnhaus ist wegen der vorzüglichen Lage im Mittelpunkte der Stadt und am verkehrreichen Marktplatz als Geschäftshaus sehr geeignet, aber auch einem Privatmann zu empfehlen.
Bei genügender Sicherheitsleistung für das Kaufgeld ist der Zuschlag bestimmt zu erwarten. Ich bemerke, daß ich auch schon vorher zur freihändigen Unterhandlung und Entgegennahme von Nachgeboten auf das bisherige, 11,100 Mk. betragende Höchstgebot bereit bin.
Jever. **M. H. Winsen.**

Immobilverkauf.
Apen. Der Kaufmann R. Jeller in Clausthal beabsichtigt sich in der Nähe des Bahnhofs hierseht belegen

W. Fortmann & Söhne,
Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.

Annahme von Geldern zur Verzinsung auf Kontobuch, Bankschein und Check-Konto.

Gewährung von Vorschüssen und Darlehen in laufender Rechnung und auf Wechsel gegen Verpfändung von Wertpapieren oder gegen Bürgschaft unter kulantem Bedingungen.

Diskontierung von Geschäftswechseln.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten usw. (offene Depots) unter verantwortlicher Kontrolle der Auslosungen, Kündigungen usw.

Aufbewahrung von verschlossenen Dokumentenkisten, versiegelten Paketen und dergl.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Eintlösung von Kupons und Dividendenscheinen, sowie von ausgelassen und gefündigten Wertpapieren.
Zur Mitteilung der näheren Bedingungen, sowie zu jeder weiteren Auskunft sind wir gerne bereit.

Immobilverkauf.
Hude. Der Landmann und Bäcker **F. D. Jürgens** zu Hatterwisting läßt seine zu Wisting (Gahmentamps hofe) belegene

Besitzung
am **Montag, den 21. Septbr., nachm. 6 Uhr,** in **Meyers** Wirtshause zu Moorhausen zum Verkauf aussetzen wie folgt:

a. den jogen. Kumpf der Stelle, Wohnhaus, Scheune, Schweinstall und reichlich 2 Hektar Grüntes, Garten und Ackerland nebst Placken im Moorsee, groß 48 ar 63 qm,
b. einen an der Zweelbater Grenze belegenen Torfmoorpladen, teils Torfmoor, im übrigen meistens zu Grünland geeignet,
c. das Heiland zwischen Wäten, groß 1,3169 ha,
d. die Stelle im ganzen.
G. Haverkamp, Autt.

Erdbbeerpflanzen,
frühtige verschulte, beste Sorten, als Laxtons Nobel, Ananas, Baum- und Rosenhülle Fünf Linden.

Meyers Verikon f. 75 Mt.
fr. verkauft, 5., neueste, vollst. Aufl. 18 nageh. Pracht. mit Sublimenbd. kompl. u. feblerr. 2. 250 postl. Hude.

Grundstück
durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen.
Auf dem Grundstück befindet sich ein in gutem Bauzustande erhaltenes Wohnhaus; der Garten hinter dem Hause ist etwa 1 Scheffel groß.
Vermöge ihrer günstigen Lage ist die Besitzung für jeden Geschäftsmann geeignet.
Ein großer Teil des Kaufpreises kann zinslich stehen bleiben.
Zweiter Verkaufstermin steht an auf **Sonnabend, den 19. Septbr. d. J., nachm. 6 Uhr,** in **Bremers** Gasthause zu Apen. Kaufliebhaber werden eingeladen.
Jansen, Autt.

Verkauf einer Hausmannsstelle verbunden mit Gastwirtschaft.
Westerfiede. Vierter und letzter Termin zum Verkauf der den Erben des kürzlich verstorbenen Gastwirts und Hausmanns **R. B. Wöhle** zu Galstrup gehörigen, daselbst belegenen **Hausmannsstelle,** bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und plm. 47 ha Garten, Wau, Wiesen, Weiden und Heideäckern, ist angeleht auf **Mittwoch, den 30. Septbr., nachm. 3 Uhr,** in dem zu verkaufenden Wirtshause. Die Immobilien gelangen sowohl Stückweise als auch im ganzen zum Aufflag.
In dem Hause, welches an der verkehrreichen Straße Westerfiedes Ostriesland liegt, ist seit langen Jahren **Gastwirtschaft** mit bestem Erfolge betrieben und sind die Ländereien durchweg guter Bonität, weshalb ich den Verkauf sehr empfehlen kann.
Der Käufer des Wirtshauses kann beliebig Land beigegeben werden.
In diesem Termine erfolgt auf das Höchstgebot der Zuschlag.
G. Wettermann, Autt.

Sttgrün-Verkauf
für Herrn Gutbesitzer Funch-Loh wird fortgesetzt **Sonnabend, 19. Sept. cr., nachm. 4 Uhr,** in den **Schiffjücken** zu **Bohemoor.** Daselbst kommen noch zum Verkauf **25-30 Lagewerf.**
Großenmeer. **C. Gaate, Autt.**



In verk. 2 fast neue Bettstellen mit Matr. Näh. bei **J. D. Freese, Hoffischlerstr., Mühlenstr. 4.**

In verk. gut erh. Kindermagen m. Gummiwäfen und ein schw. Mamentagen. Gohlstr. 22.

In verkaufen eine in der Nähe der Stadt gelegene **Wirtschaft mit Handlung.**
Auskunft erteilt **Karl Engelke,** Käufermaler, Steinweg 3a, 1. Etage.

Als vorzüglichen Ersatz für die jetzt wieder teurer werdende Naturbutter empfehle **Margarine**
a Pfund 50, 55, 60, 70 u. 80 u. bei Mehrabnahme billiger.
Sämtliche Qualitäten stets in frischer Ware vorrätig.
Bitte einen Versuch zu machen.
Hermann Weichert Nachfolger.
Juh. Ernst Kock, Langestraße 61.

Torf-Verkauf in Kleibruf.
Nafede. Frau **A. G. Brötje** Ww. in Kleibruf läßt am **Sonnabend, den 19. Septbr., nachm. 2 Uhr,** auf dem **Weimendorfer- u. Ziegelmoor:** ca. 200 Fuder guten, schweren Grabetorf öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein **F. Degen, Autt.**

Nafede. **Herm. Verding** zu **Beckhausen** beabsichtigt den daselbst für unmittelbar an der **Chaussee** belegenen **ol. Oltmanns' Placken,** groß ca. 20 Scheffel, mit beliebigem Antritt zu verkaufen.
Der Placken befindet sich in guter Kultur und eignet derselbe sich vorzüglich als Bauplatz, namentlich auch für Handwerker.
Kauflustige wollen sich an **Verding** oder an mich wenden.
F. Degen, Auktionator.

Pferde-Verkauf.
Der Pferdehändler **Freels** aus **Wilhelmshaven** läßt am **Freitag, den 18. Sept. d. J., morgens 9 Uhr,** bei **H. Rütters** Wirtshause am **Hferdemack** hierseht einen **groß. Transporthiesiger, russischer und dänischer Pferde, vorzüglicher Qualität,** öffentlich auf Zahlungsfrist versteigern.
W. Köhler, Autt.

2 wirtsch. j. Damen, 20 u. 22 J., Vermögen 24,000 bzw. 15,000 Mk., später Erbsh., wünsch. sich mit liebeu. Mann — auch ohne Verm. — zu verheir. Näh. u. Bild sof. d. „Neform“, Berlin S. 14.

Täglich Eingang von Neuheiten!

Kleiderstoffe und Konfektion

Täglich Eingang von Neuheiten!

sind in reicher Auswahl für die Herbst- und Winter-Saison eingetroffen.

P. F. Ritter, Oldenburg i. Gr.,

Langestr. 79.

Satten. Wegen Reparatur einer Brücke wird der Weg von Station Sandtrug nach Astrup am Freitag, den 18. September, für Fuhrwerke gesperrt.

Der Gemeindevorstand.
Joh. Schröder.

Verband der Bähler des Oldenburger eleganten schweren Aufschneideres.

Tagesordnung
zur Ausschussung am Dienstag, den 6. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr im Sitzungssaal des Landtagsgebäudes.

1. Wahl: a. Wahl des Vorsitzenden d. Vorstandes. von 2. Beisitzern. Es scheiden aus: Herr Bübben-Sürwörden als Vorsitzender des Vorstandes; die Herren Schröder und Tanzen als Beisitzer; Herr Köpfer-Osen als Stellvertreter der Beisitzer.
- b. Wahl der Nichtmänner der Rörungs-Kommission.

Als Nichtmänner scheiden aus: G. Meyer-Oldenburg, H. Thöle-Bushausen und Gr. Poppen senr. Landeswachen. Als Ersatzmänner scheiden aus: J. Abbilds-Goldwarder Wupp, B. Witschhoff-Wehrder und G. Frankens-Klein Lössens.

- a. Wahl der Füllen-Antaus-Kommission pro 1904.
- Es scheiden aus: G. Althorn-Jaberußenreich, Joh. Keiners-Polle und H. Künjchen-Eibenwarden.
- d. Wahl der Füllen-Prämierungs-Kommission und deren Ersatzmänner pro 1904.

Es scheiden aus: G. Meyer-Oldenburg, C. Koopmann-Guntorf und Joh. Gerdes-Gesefeld.

- a. Wahl der Ausstellungs-Auswahl-Kommission pro 1904.
- Es scheiden aus: B. Bulling-Bushausen, C. Daun-Warberbusch und C. von Münster-Bumpe.

f. Wahl der Rechnungsevisoren pro 1904.

Pro 1903 fungierten als Rechnungs-Revisoren: D. C. Braue-Bettinbüren und Fr. Plate-Hemmelstamp.

2. Feststellung der Rechnung pro 1902.
 3. a. Weltausstellung in St. Louis 1904 betr. b. Ausstellung der D. L. G. in Danzig 1904 betr.
 4. Feststellung des Voranschlags pro 1904.
 5. Antrag des 14. Bezirks, betr. Abschaffung des Congierens.
 6. Anmeldepflicht der Reklampbesitzer.
 7. Bericht betr. Leistungserfüllung beim Trabrennen pro 1903.
 8. Bericht betr. Beschädigung der Ausstellung der D. L. G. in Hannover mit Pferden des nördlichen Züchterverbandes.
 9. Bericht betr. Ausstellung in Dresden und in Haag.
 10. Verschiedene Mitteilungen.
- Hodentkirchen**, den 12. Sept. 1903.
Der Vorstand.
G. Lubben.

Oldenburg. Wegzugsbalder billig zu verk.: 1 gr. Küchenkratze, 1 gr. zweit. Kleiderkratze, 1 gr. Waschkessel, 1 gr. Küchenborte, 1 weicher Kindermagen, fast neu, 1 dreirädriger Schwagen, 1 eint. Waschtisch. Gauditz, 10.

Billig zu verk.: 1 Farnehmühle, 1 Delpumpe, Tapazierbrett mit Böden, Anfasler, Gerüstbretter, Dachbischen und Farbedöpfe, 1 neue Schl. Bettstelle, 1 Deckebauer, 1 wach. Sund. Callmeyer, Sternburg, Bremerstr. 17.

Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen.

Geschäftsstelle: Kurw. 20. Geöffnet Dienstag u. Freitag, nachmittags von 4-6 Uhr. Zu dieser Zeit werden entgegengenommen: Aufträge zur Beforgung von Dienstmädchen und Stundenfrauen für dauernd und zur Aushilfe, von Waschfrauen, Plätterinnen und Scheuerfrauen.

Desgleichen werden Wäschegegenstände jeder Art nach Muster auf Bestellung zugeschnitten u. genäht, auch Strümpfe u. Socken nach Maß gefricht. Fertige Hauschürzen von kräftigem Stoff in guter Ausführung, Strümpfe und Socken von verschiedener Größe liegen stets zum Verkauf bereit und werden durch die Hauswirtin gezeigt.

Futtermittel.

Roggenkleie in Säcken von 50 Kilo. 4.90 Mt. Grobe Weizenkleie in Säcken von 40 Kilo. 4.10 Mt. Feinst. Bahnhof Oldenburg. D. Dittmanns, Dampf-mühle. Zu kauf. gef. Küchenarant mit Glasaußf. Tisch u. Kleiderst. Bettstelle m. Matr. Lindenstr. 11.

Deutsche Frauenzeitung
Wochenl. Social. Prospekt gratis.
Central-Stellenanzeiger für die Frauenwelt.
Bestellungen bei jedem Postamt.
Vierteljährl. M. 1.50, monatl. 50 Pf.

Geflügelzüchter-Berein Oldenburg.
Mitglieder-Versammlung am Mittwoch, d. 16. Sept., abds. 8 Uhr, in der „Union“. Tagesordnung: Aufnahme, Bericht, Verschiedenes.
Der Vorstand.

Rastede.

Sonnabend, 19. Septbr.:
Großes **Enten-Versegeln**, wozu freundlichst einladet
F. Köpken.
Club „Harmonie“, Friedrichsfehn.

Gewinne sind auf folgende Lose gefallen: 14 20 30 50 52 61 84 108 139 148 153 154 165 171 172 194 202 208 218 216 224 235 256 259 261 266 270 278 285 289 291 302. Gegen Rückgabe der Lose sind die Preise bis zum 26. d. Mt. beim Galan mit Ahlers in Empfang zu nehmen.

Kind-Konfektion eigener Anfertigung. **Stücken u. Ersatzstoffe.**
Jahrkleidchen von 90 bis 3 M.
Knabenkittel, prima reinwollener Cheviot, von 4.50 bis 6 M.
do. Original Kieler Façon von 5 bis 8.50 M.
Mädchenkleider in allen Größen für das Alter von 1 bis 15 Jahren.
Plissée-Kleider von 5 bis 20 M.
Blusen- und Jackenkleider von 3.50 bis 18 M.

Nur beste Stoffe, tolleste Arbeit, billiger wie Fabrikarbeit.

Original Kieler Blusen-Kleider

mit passenden Mägen, genau nach Vorschrift gearbeitet (keine minderwertige Nachahmung) aus echtem Marine-Cheviot.
Empire-Kleider nach Original Pariser Modellen gearbeitet. Anfertigung unter Garantie tabelloser Eigens. **Großes Sortiment** in aparten in- und ausländischen Kleiderstoffen, wovon auch meterweise abgabe. **Modernste Besätze, Kindermägen, Hüte, Holländer Kapotten.**

Theodor Meyer,
Schüttingstraße 8.

Herbst-Neuheiten

in **Pelerinen-Paletots, Golf-Paletots, Frauen-Paletots, Frauen-Kragen, Kinder-Mänteln** trafen ein.

J. H. Popken
Inhaber Robert Donnerberg

B. v. 1 eif. Stüb-nosen bill. Kleinerstr. 5. **Werken III.** Meinen schönen, angebotenen **Eber** empfehle zum **Verkauf** bis zum 26. d. Mt. beim Galan mit Ahlers in Empfang zu nehmen.

Betten

mit guter Federfüllung von den billigsten bis zu den feinsten, liefern sehr preiswert
Gebr. Alsberg.

Henkels Bleich-Soda

Gelegenheitskauf!!
Wegen Wohnungsveränderung und daher Mangel an Platz **billig zu verkaufen:** 1 Bettstelle mit Sprünge federarmen, 1 Waschtisch u. 1 großer Spiegel; selbige Sachen sind fast neu und daher sehr zu empfehlen.
Zehngasse 8 oben.

Linoleum,

Schiffel-Mark
Ia. Fabr., off. zu Fabrikpreisen
Aug. Sellermann,
Saarenstr. 53. Fernsp. 359.

Geräucherte Gänsebrun,

Pfund von 1.80 M. an.
Georg Müller, Hof-
Flechten, Sautaus-schlag, Gaur-Kurein-beien, Miesler, Bickeln, Sommer-profien sind Saut-fester meist durch den Gebrauch hervorgerufen und können Sie stets eine neutrale medizini-sche Dr. Kuhns Othlerin-Schwefelmilch-Seife 50 u. 80 Pfg., das ist die mildeste und im Gebrauch beste. Nur echt mit Namen Dr. Kuhns. Hier: Apoth. E. Sattler, Drogerie, Saarenstraße 44.

Mein Haus

Donnerstags. 61 mit hübschem Gärtchen beabsichtige u. sehr günst. Bedingung zu verkaufen. Selbiges eignet sich namentl. für e. Prov. Verm. erb. Frau Ant. Schulte-Wu.

Agenten u. Platzvertreter

für Privatkundschaft bei **höchster Provision** überall für m. weltberühmten **Holzrouleaux, Jalousien etc.**, sowie für meine beliebten und leicht verkäuflichen Gesellschaftsspiel „Deutsches Roulette“ etc gesucht.
Fritz Hahnke,
Hof-Ghlienan b. Friedland, Bez. Breslau.
Holzrouleaux- und Jalousie-Fabrik.

Rechtsanwältin für Politik und Justiz: Dr. H. Seb; für den totenen Zeit: H. v. Busch; für den Justizanwalt: A. Sabonitz. Retentiondruck und Verlag: A. Oldenburg, Scharf.

3. Beilage

in No 216 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 15. September 1903

Aus aller Welt.

Eine Ballonfahrt über den Atlantischen Ocean

planen drei bekannte französische Gelehrte, der Geograph Professor Reclus, der Dogen Berger von der Sorbonne und der Luftschiffart Capajisi, ihrer Berechnung nach würden sie einen Ballon von 13,000 Kubikmeter Füllraum mitbringen. Der Ballon soll in einer Gondel sechs Personen tragen können; außerdem einen Fallschirm und in Betracht der Möglichkeit, daß eine Landung auf offener See nötig wird, ein Rettungsboot mit sich führen. Zur Bedienung des Bootes werden zwei Marinen mitgenommen. Die drei Forscher haben die Windverhältnisse im Atlantischen Ocean sorgfältig studiert und sind danach zu der Überzeugung gekommen, daß die Abfahrt am besten im Monat Mai von den kanarischen Inseln erfolgen würde. Falls ihre Schätzungen zutreffen, würden sie auf der Insel Trinidad, vor der venezolanischen Küste, ungefähr 5000 km vom Abfahrts-punkt entfernt, landen. Sie glauben, daß bei dem starken Wind, der im Frühjahr im Atlantischen Ocean herrscht, die ganze Reise nur vier bis fünf Tage in Anspruch nehmen würde.

Der Einbrecher auf dem Hade.

Ein tabellarischer Einbrecher, der in der letzten Zeit in verschiedenen Stadtvierteln Berlins auftrat, wurde dieser Tage nach einer langen Jagd gefasst. Im Hause Altstraße 39, im dritten Stock, hatte eine Frau an der ihrigen gegenüberliegenden Wohnung Klingel. Da sie mußte, daß die Finjasen verzeilt sind, so sah sie einmal durch das Guckloch ihrer Tür und bemerkte nun einen Mann, der sich am Schloß zu schaffen machte. Während sie nun ihren Mann aus der Wohnung holte, hatte der Fremde bereits die Tür geöffnet und war in die unbeaufsichtigte Nachbarnwohnung eingedrungen. Als er von den Hausbewohnern gefasst werden sollte, floh er auf seinem Hade durch die Altstraße nach der Tauerstraße. Unter einem großen Aufwand wurde er endlich festgenommen und von einem Kriminalbeamten zur Haft gebracht. Hier erkannte man in dem Feigenkommen einen Handlungsgehilfen Krummer, der bereits mit Aufschluß befaßt ist und mit Frau und zwei Kindern in der Blumenstraße wohnt. Außer Stellung, hatte er seinen Angehörigen vorgeredet, daß er die verschiedensten Sachen, die er immer mit nach Hause brachte, auf Verzeigerungen billig erkaufe, um sie wieder zu verkaufen. Eine Hausdurchsuchung, die die Kriminalpolizei vornahm, förderte ein reiches Lager gestohlener Sachen zutage.

Ein grauenhafter Fund

wurde vor einigen Tagen in Sevilla gemacht. Dem „L.-M.“ wird darüber geschrieben: Ein Bootsmann bemerkte eine Anzahl verächtlicher Gegenstände, die auf dem Guadalquivir trieben, schleppte sie heraus und sah, daß es in Segeltuch eingewickelte Fleischstücke waren. Bald wurde er zu seinem Entsetzen gewahrt, daß es sich um Teile einer menschlichen Leiche handelte. Sofort wurden die Behörden benachrichtigt. Die Polizei brachte bald heraus, daß in früher Morgenstunden ein Mann namens Miguel Molina von einem Straßenschreiber gefangen worden war, wie er mehrere Pakete in den Fluß warf. Molina wurde festgenommen und hat sich tatsächlich als der Täter erwiesen. Schon beim ersten Verhör gestand er sein juristisches Verbrechen ein. Sein Opfer hieß Cayetano Alvarez, war 89 Jahre alt und Angehöriger am Bahnhof. Alvarez war der Schwager Molinas, und dieser behauptet, daß Alvarez seine Frau Dolores schwerlich zu mißhandeln pflegte. Deshalb habe er Alvarez ermordet; seine Schwester Dolores habe jedoch keine Mithilfe an der Tat. Am Abend habe er seinen Schwager, während dieser schlief, erstickt, indem er ihm mit einem Hammer den Schädel einschlug. Er legte dann die Leiche in einen Koffer und trug sie in seine eigene Wohnung. Die ganze Nacht beschäftigte er sich damit, die Leiche zu waschen und die Stücke in Segeltuch einzuwickeln. Alle diese Einzelheiten erzählte Molina mit der größten Seelenruhe. Seine Schwester Dolores ist ebenfalls festgenommen worden.

Schutzimpfung gegen Tuberkulose

lautet der Titel einer bemerkenswerten Veröffentlichung aus dem unter Leitung Robert Kochs stehenden Institut für Infektionskrankheiten, die die Deutsche medizinische Wochenschrift in ihrer heute erscheinenden Nummer bringt. Dr. Neufeld, Assistent am Institut, berichtet über seine seit Ende des Jahres 1900 bis Ende 1902 an Tieren angestellten Schutzimpfungsversuche. Die ersten Versuche betrafen Hiegen und Gäl und wurden dann auf Kinder ausgedehnt. Es ist hier nicht der Ort, auf sachwissenschaftliche Einzelheiten einzugehen; sonst aber geht aus den Versuchen, die Dr. Neufeld unter dauernder Kontrolle von Professor Koch selbst anstellte, hervor, daß es gilt, durch Einspritzung von lebenden, vom Menschen kommenden Tuberkelbazillen-Kulturen Tiere gegen eine nachfolgende Infektion mit Verlust unempfindlich zu machen. Die Tiere erkrankten nicht und widerstanden selbst stark giftigen Dosen. Die von Neufeld mitgeteilten interessanten Ergebnisse stützen sich auf der von Koch beobachteten Ansaugung, daß Menschen-tuberkulose (Perlsucht) zwei verschiedene Krankheitsprozesse darstellt. Die Tiere, die für Perlsucht-Bazillen empfänglich sind, werden eben durch vorhergehende Behandlung mit den Bazillen der menschlichen Tuberkulose unempfindlich auch gegen die Perlsucht-Bazillen gemacht. Sollten die Neufeldschen Versuche auch von anderer Seite Bestätigung erfahren, so wäre damit möglicherweise ein für die Landwirtschaft nicht zu unterschätzender Nutzen geschaffen.

Gründlich hereingefallen.

Aus Neustadt meldet man dem „L.-M.“: Wie stark oft auf die Reichgläubigkeit und Gümmigkeit der Wilmenschen spekuliert wird, kann man auch hier erfahren. Der englische Vizirentul Sh. in Neustadt war seines guten Herzens wegen bekannt. Eines Sonntags erschienen sieben mazedonische Frauen mit ihren Kindern an der Hand, jammernd, daß ihre Männer von den Türken ermordet seien, und bitten um Unterstützung. Sh. gibt jeder fünf Pfaher. Das Geschäft war gut gegangen, und infolge dessen tritt an einem der nächsten Tage

eine Frau, mit einem kleinen Kinde auf dem Arm und einem Paket in der Hand, in das Zimmer des Konuls. Ihr Mann sei von den Türken maffakirt worden, mit acht Kindern nage sie am Hungerstich, zum Besette bringe sie die Unerschuldet-knochen ihres Mannes mit. Der Konjul greift in die Tasche und ist im Begriff, der Frau einen Medschid (20 Pfaher) zu geben, als der Kaufmann W., ein Deutscher, der früher Güts-besitzer in Westpreußen war, hinkommt. Der Konjul sagt zu dem Galt: „Sehen Sie, lieber W., die arme Frau bringt die Knochen ihres geisteten Mannes mit, das kann nicht so weiter gehen in der Türkei, da muß Abhilfe geschaffen werden!“ W. bezieht die Knochen und entgegnet: „Knochenknochen habe ich noch nicht viel gesehen, aber diese Knochen hier stammen zweifellos von einem Gäl oder kleinem Piere. Der Mann mag ja ein Gäl gewesen sein, diese Knochen sind aber nicht von ihm!“ Das war dem Engländer zu viel. Er packt die Knochen sauber ein, wirft die Frau zur Tür hinaus und steckt seinen Medschid wieder in die Tasche.

Die Wacht am Rhein.

Roman von Clara Viebig. [Nachdruck verboten.]

49) (Fortsetzung.)
Ein schönes Plüschfenster ging durch die Kaserne, ein zittig-banges Ämmer: Feldwebel Rinke war tot! Er hatte sich erschossen — mit seiner Pistole in die Schäfte. Wenn auch der Hauptmann zu entschuldigen veruchte: die unglücklichste Tat sei wohl infolge der Kopfwunde, in einem Fieberanfall, in einer Annäherung von Geistesum-nachtung geschehen — das glaubte doch keiner. Ein Gerücht ging von Mund zu Mund: Auf den Barrikaden hatte der Feldwebel den eignen Sohn getroffen, unter der roten Fahne, und der hatte die Hand erhoben wider den Vater, ihn niederschmetternd mit einem Stein. Ja, ja, der Rinke war immer zu streng gegen seine Jungen gewesen! Er war überhaupt zu streng gewesen, aber — Friede seiner Asche — ein armer Kerl war er doch, der Feldwebel!
Das volle Mitleid gehörte den Weibern, der Frau und der schönen Fina. Bis weit auf den Platz hinaus hatte man den Schrei gehört, die beiden ausgelassen, als sie am Mittag nach Hause kommend, den Toten fanden. Auf dem Bett hatte er gelegen, als ob er schlief, noch in der Uniform.

Da lag er auch jetzt noch. Frau Trina durfte ihn nicht rühren; so hatte sie ihm nur ein Taschentuch über den Kopf gebett, und die Großmutter, die vom „Bunten Vogel“ herbeigekannt war, hatte drei Richter angestellt, die flacker-ten zu Häupten des Bettes: „Jesus, Maria, Josef, euch schenk ich meine Seele!“

Es ging auf den Wend. Bald würde Conradi hier sein. — Ach, wenn nur auch der Wilhelm käme! Wo war der?

Das Herz der Mutter klopfte ängstlich. Ach, ihr hatte ja Unheil geschworen, gestern abend schon und die ganze letzte Nacht, die sie allein unter Seufzen und Tränen ver-brachte, während die Stadt in Aufruhr. Was war nur mit dem Wilhelm passiert? Niemand gab ihr Bescheid; man zudte verlegen die Achseln, man sah so sehr an, man flüsterte verlegen hinter ihrem Rücken. Was war ge-schehen? Was nicht genug, daß der Rinke ihr das an-geboten? Sollte noch mehr Unglück kommen?

Weinend warf sich Frau Trina vor ihrem Weihwasser-fessel nieder, hinter dem noch ein geweihter Palm stand vom letzten Osterfest her. Sie betete für die in Sünden abgefahrene Seele des Gatten, und sie betete in ungewisser Angst für den Sohn. Die Großmutter kniete neben ihr; so beteten sie miteinander, Stunde um Stunde:

Herr, erbarme dich seiner!
Christus, erbarme dich seiner!
Heilige Maria, bitte für uns!

Im Nebenzimmer, allein, war Josefine. Sie kauerte auf dem Schmel in der Fensterrinne, die Arme um die hochgezogenen Kniee geschlungen, den Kopf tief gebeugt. Sie mochte nicht hineingehen dort in die Kammer — da lag er, tot, tot! Ihr graute es vor dem Vater! — Sie konnte ihn nicht ansehen in seiner Uniform, die von Blut besetzt war — war es sein eigenes Blut, war es das Blut wechselfter Bürger?

Schaubens Lichtfeste sie sich in einem Entsetzen, das sie nicht mehr verließ seit der vergangenen Nacht. Ach, das war ja nicht ihr lieber Vater, der da drinnen lag; das war ein fremder Soldat! Der hatte gewütet wie die anderen — ein Kreuze, ein Kreuze!

Mit einem Angschrei sprang sie auf und streckte ab-wehend die Hände von sich in einem wilden Grauen: der alte Mann mit den Broten — zu schrecklich, zu schrecklich — nein, den vergaß sie nie!

Die Großmutter öffnete spaltbreit die Kammertür und streckte den Kopf in die Stube. „Kommi, Finken,“ flüsterte sie fast vorwurfsvoll, „komm doch ens bei Dein' Vater!“

„Ach kann nit!“ Wimmernd sank Josefine auf ihren Sitz zurück und verberg das Gesicht in den Händen. Nein, sie wollte ihn nicht sehen! Und doch stieß es sie vorwärts — es war ja doch ihr Vater, der sie geliebt ihr ganzes Leben. „Vater, Vater, verzeh mir, ich kann nit, ich kann nit!“

Ein bekämpfendes Zittern besaß sie. Heiß brannte es in ihrer Brust — ungeweihte Tränen — wo war Trost? Wie sie die beiden da drinnen beneidete, denn die konnten beten und weinen! Kein Tropfen löste sich aus ihren Augen, trocken glühten sie in den Höhlen und schmerzten, und das Herz lag in der Brust wie ein Stein.

Wenn nur erst Conradi da wäre! Eine leise Sehnsucht begann sich in ihr zu regen. Der war so ruhig; der würde ihr die Hände freileben und übers Haar: „Aimes Finken!“ Ach ja, der war gut! Nur weinen! Wenn sie nur wenigstens weinen könnte!

Sie schreckte zusammen — hatte es nicht leise geklopft? Befehsam wurde jetzt die Tür geöffnet. Scheu duckte sie sich in ihrer Ecke zusammen, ohne Laut, ganz entsezt — da kam der — der!

Leutnant von Clermont war eingetreten. Er bemerkte Josefine nicht. Bläß, die Augen auf den Boden gefeset, schritt er durch die Stube zur Kammertür. Er trug einen kleinen Kranz.

Mit weiten Augen starrte sie ihm nach — nun war er hereingegangen!

Enbloße Minuten verstrichen. Sie hörte die Mutter sprechen und dann schluchzen, und dann wurde alles still. Seine Stimme hörte sie nicht. Warum blieb er so lange, was hatte er da drinnen zu suchen?

Wider Willen stand sie auf und näherte sich der nur angelehnten Tür. Sie drückte sich durch den Spalt. Niemand gewahrte sie; Mutter und Großmutter beteten still. Am Tisch stand er. Seinen Kranz — warens Vor-beeren? — hatte er über den Posten gehängt; ohne sich zu rühren, verbarrie er und blickte starr auf den Toten. Ob er ihr Auge fühlte? Jetzt schaute er verstört auf.

Noch einen stummen Gruß dem Kameraden, dann wendete er sich zur Tür. Im Vorüberstreiten hielt er ihr wortlos die Hand hin, aber heftig stieß sie die von sich. Mit einer wilden Gebärde des Mitleides drehte sie ihm den Rücken. Da ging er.

In einer wahnsinnigen Verzweiflung rang sie die Hände. Nur beten! Wenn sie jetzt nur beten könnte! Ihr wirrer Blick fiel auf Mutter und Großmutter — o, die saubren Trost! Trost — Trost — Trost!

Und Josefine stürzte auf die Knie und betkreuzte sich wie jene und hob die Hände und stammelte nach in in-büßlichem Flehen:

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns!
Du Trost der Elenden,
Du Stärke der Schwachen,
In unseren Trübsalen,
In unseren Anfechtungen,
In unseren Kämpfen, — bitte für mich!

Die Trauerparade marschierte nicht vor dem Leichen-wagen, die Hosioren diesen nicht den Totenmarsch, die Tambours schlugen nicht gedämpfte Trommel, keiner trug Ehrenzeichen auf dem Ärmel voran — Feldwebel Rinke wurde in aller Stille zur letzten Stätte geführt, im frühesten Morgenrauen, ehe noch die Stadt erwachte.

Düffeldorf lag wie in Grabesruhe; alle Fensteraugen fest geschlossen, alle Haus Türen verriegelt, niemand zeigte sich neugierig beim Kuppeln des Barrens. Ein trauriges, trübes Licht quoll über den Dächern.

Lang hing das schwarze Bahrtuch und verfrachte ganz den schlichten, tamenen Sarg und die paar schlichten Kränze.

Conradi hatte sich neben den Knäcker gefeset; am Hofgarten schwanen sich noch ein paar von der Kom-pagnie zum Begräbnis kommandierte hinten auf. In rascher Fahrt erreichte man den Kirchhof, weit draußen am Rhein.

Es ging alles rasch, mit militärischer Schnelle. Die Soldaten hielten den Totengänger zurück. — Nebel brauten noch die über'm Rhein, Tau fiel noch reichlich, im Hofengbüsch pieperten noch verschlafene Vögel im ersten Erwachen, da war schon alles vorüber. Frosteln verließen die Soldaten den Kirchhof.

Nur Conradi fand noch allein am Grabe. Das lag an einsamer Stelle, weit rechts ab von dem großen Mittel-kreuz und allen reichen Monumenten des Friedhofs — nur wenige ungepflegte Bügel in der Nähe.

Der Sergeant war in bester Montur; das konnte ihm niemand wehren; sehr blaß leuchtete sein betäubtes Gesicht über dem Uniformkragen. Seine Lider waren schwer vom entehrten Schlaf, hatte er es sich doch nicht nehmen lassen, dem toten Kameraden die Wacht zu halten die ganze letzte Nacht.

Traurig sah er sich um — niemand da zur letzten Ehre!

„Helm ab zum Gebet!“ — niemand kommandiert es, und doch ruft es laut durch die große Stille, vom sich rötenden Himmel herab auf die graue Erde. Vom breit-stendenden Rheine kommt wie Pöjanenstoß, majestätisch befehlend: „Helm ab zum Gebet!“ Mit Orgelton bräunt der Morgenwind den Choral in den Wipfeln der Bäume.

Conradi nahm den Helm ab, seine weißbehandelten Hände salteten sich über die harten Epise. Langsam und feierlich, den Blick geradens gerichtet, daß die Tränen nicht rollten, sprach er laut gen Sonnenaufgang:

Jesus, meine Zuversicht
Und mein Heiland ist im Leben;
Dieses weiß ich, sollt' ich nicht
Darum mich zufriednen geben?
Was die bange Todesnacht
Wir auch für Gedanken mach'!

(Fortsetzung folgt.)

Pflege dein Haar täglich mit

JAVOL

Das Beste für die Haare!

Schwarze Flasche: mit Fettsäure. Ueberall
Weiße Flasche: ohne Fettsäure. zu haben.
Flasche M. 2.—, Doppelt. M. 3.50, Reiseff. M. 2.25.

ANTILICH GLÄNZEND BEWACHTET:

SALUTARIS

TOILETTE-FETT-SEIFE

Unverdorren für Haut- u. Gesichtspflege: Rein, mild, sparzaam.
C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M.

Reinstes feinstes Riviera-Oliven-Speise-Oel

Kanister mit 4 kg Nettoinhalt
 „Orème de la Orème“ Fr. 12.—
 „Excelsior“ „ 11,50
 „Extra-Vierge“ „ 10,50
 „Vierge“ „ 10.—

Flaschen in elegantester Ausführung
 12 Flaschen 24 Flaschen
 a 1/2 Liter a 1/4 Liter
 „Orème de la Orème“ Fr. 30 Fr. 33
 „Excelsior“ Fr. 25 Fr. 28

kauft man am besten und billigsten direkt beim Produzenten, da die Oliven-Speise-Oele aus zweiter oder gar aus dritter Hand meistens mit anderen minderwertigeren Oelen verschnitten sind. Daher kauft direkt an der Quelle! Volle Garantie für unerreicht **reinst** Qualität. Versand direkt an Private, Hotels, Restaurants etc. in Postkolli von 4 kg Nettoinhalt an zu folgenden Preisen:

Feinste eingemachte Oliven.

„Olive Reale“ Fr. 11 p. Postkolli v. 4 kg Preise in jewel. Emballage werd. auf Verlang. gerne
 „Olive Italiene“ 10 Nettoinh. frachtfr. gegeben. (NB. Dies bezieht sich auf Oel u. Oliven.)
 Während der Wintermonate versende frische Blumen aus meinen Besitzungen.
 Emballage frei. Muster auf Verlangen gratis. Alles in Original-Packung.

Erstes Oliven - Oel - Export - Haus der Riviera: R. Ferrari, Porto Maurizio (Italien).

Zur Aufbewahrung in unserem Bankgewölbe und Verwaltung übernehmen wir:

Wertpapiere, Dokumente etc.

Die Verwaltung erstreckt sich u. a. auf die verantwortliche Ueberwachung von Kündigungen, Auslosungen der Wertpapiere, auf rechtzeitige Abtrennung der Coupons etc.

Bezüglich zur Aufbewahrung übernehmen wir ferner:

Wertfachen, verpackt in Koffern, Kästen, Paketen etc.

Wir vermieten außerdem auf beliebige Zeit zur Aufbewahrung von Wertgegenständen **Schrankfächer**, die sich in unserer feuerfesten und einbruchsfähigen

Stahlkammer

befinden und unter eigenem Verschluss des Mieters stehen.

Die bei uns deponierten Papiere werden getrennt nach Mänteln und Couponsbogen in verschiedenen, förmlich getrennten Tresors aufbewahrt. Die Verwaltung der Mäntel einerseits, der Couponsbogen andererseits untersteht verschiedenen Beamten. Auf diese Weise wird die denkbar größte Sicherheit hergestellt. Sie bittverständlich werden die Papiere jedes DepONENTEN in einer besonderen Akte, völlig getrennt von denen der Bank u. anderer Kunden aufbewahrt.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Oldenburger Milch- u. Mastpulver

„Bauernlust“

erzeugt stets Frischluft, schafft starken Knochenbau, dient zur Verabfolgung der Mutterschweine und erhält alles Vieh stets gesund.

Pfund 0,80 M. in der Drogen- und Mineralwasserhandlung von

Apotheker E. Sattler,
 Saarenstr. 44. Fernspr. 856.

Langenberg bei Hude. Zu verkaufen eine

9jährige Stute,

mit oder ohne Füllen, kommt im Geschirr; und das Bindwerk vom Vordergabel eines Wohnhauses, 40 Fuß weit und sehr gut erhalten.
 R. Lange.

Billige Zeitschriften!

- | | | | |
|----------------------|-----------|-------|---------|
| Dahem | a. Jahrg. | 10.— | für 2.— |
| Das neue Blatt | | 8.— | 1,50 |
| Gartenlaube | | 8.— | 2.— |
| Klabberdatsch | | 9.— | 0,75 |
| Romanbiblioth. | | 8.— | 2.— |
| Romanzeitung | | 14.— | 2,50 |
| Universum | | 15,50 | 2,50 |
| V. Jelsz. u. Meer | | 13.— | 2,50 |
| Die Woche | | 13.— | 2,50 |
| Zur gut. Stunde | | 11,20 | 2.— |
| Bozar | | 10.— | 1.— |
| Buch für Alle | | 8,40 | 2.— |
| Fürs Haus | | 5,40 | 1.— |
| Moderne Kunst | | 15,50 | 3.— |
| Heb. Land u. Meer | | 14.— | 2,50 |
| Illust. Btg. a. Band | | 15.— | 1.— |
| Flieg. Blätter | | 6,70 | 1.— |
| Wegend. humor. Bl. | | 3.— | 0,50 |
- A. Wichmanns Buchhdlg., Oldenburg, Saarenstr. 32.

Das Flechten von Stühlen wird tadellos ausgeführt.
 Burgstraße 14.

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erfüllung fehlerhafter Verzinnsprüche erbielt. Deutsches Patents. Es ist die mit die sichere Gewähr geboten, daß dasselbe von jeglichem Erfolg ist. Ausführliche Broschüre M. 1,20.
 R. Wichmann, Konstant D. 128.
 Empfehle meinen guten Mittagsstisch von 60 J an, sowie jeden Abend warme Speisen.
 Ad. Ulrich, Steinweg 1.

Spezialfabrik für Bedachungs-Artikel sowie Asphalt- und Teerprodukte

Siebels Blei-Isolierung.
 Siebels Filzpappe D. R. G. M. fertig für Doppelpappdächer
 Siebels Schutzflügel Fenster
 Bestes Lüftungsgitter D. R. G. M. Ventilation ohne Einregnen
 Siebels Doppeldachwinden Asphalt- Dachpappen Asphalt-Isolierungen aller Art
 Siebels Prima Stabilteer geg. gesch. besterhalt zu streichender, nicht ablaufender Daichteer
 Schiffsteer, Carbolinum Steinkohlengasteer Stabil-Holzement Asphalt, Goudron Trinidad, Asphalt
Bauartikel-Fabrik A. Siebel
 DÜSSELDORF-RATH und METZ.
 Düsseldorf Ausstellung 1902: Goldene und Staats-Medaille.

Selbstbehandlung Grossartige Heilerfolge

auch bei veralteten Krankheiten.
 Erklärende Broschüre sowie ärztlichen Rat

kostenfrei.

Homöopathisches Institut Genf - Schweiz.

Niederlagen der Arzneimittel befinden sich in allen Ländern.

Tötel Eure Ratten Eshal geschnappt

Zur echt in Packungen a 50 Dts., 1.-, 5.- u. 50.- Mtt.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

in Berlin, Kaiserhofstr. 2.
 Oeffentliche Versicherungsanstalt, gegründet 1838.
Renten- und Kapitalversicherung
 auf den Lebensfall, zur Erhöhung des Einkommens, zur Altersversorgung und zur Sicherstellung der Mittel für Aussteuer, Studium und Militärdienst.
 Auf Wunsch portofreie Uebersendung der Renten ohne Lebenszeugnis an volljährige Mitglieder innerhalb Deutschlands.
 Vertreter: **A. Westermann in Oldenburg**, Herbarstrasse 7.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.

Das Winterhalbjahr beginnt am Montag, den 12. Oktober. — Aufnahme für Ackerbau- und Vorkurse der berechtigten Landwirtschaftsschule. — Hospitanten-Kursus. — Nähere Auskunft durch Dr. Wilbrand, Direktor.

Bestes Nährmittel für Kinder und Kranke!

Unentbehrlich für Puddings, Torten, Mehlspeisen sowie Suppen u. Saucen.
MAIZENA
 Seit 50 Jahren ist Durveas Maizena das Beste!

Kyffhäuser-Technikum
 Frankenhäuser
 Elektrotechn. Laboratorium
 Höhere Lehranstalt für Maschinenbau
 Hoch- & Tiefbau. Elektrische Apparate
 Programme kostenlos.

Immobilienverkauf.

Da in der öffentlichen Versteigerung der Anbauerkelle des Anbauers W. Gollenfude zu Friedrichsfehn nicht genügend geboten ist, erziehe ich um Nachgebote bis zum 20. d. Mts.
Rud. Meyer, Aukt.

Kaufe
Kürbis, Gurken, Birnen u. Zwetschen
 zu höchsten Preisen.
T. B. Poppinga,
 Zwischenahn.

Oelfarben
 streichfertig und rasch trocknend, in jeder gewünschten Farbe.

Lacke, Pinsel
 u. alle Maler-Bedarfs Artikel empfiehlt zu billigen Preisen

Ernst Klostermann,
 Staufstraße 14.
 Wetzendorf. Von 2 angebotenen Ecken w. 1 zu verl. Karl Schröder.
Brombeeren
 nur hochreif, kauft **Carl Wille.**

Im Nu!
 verschwinden alle Art. Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Kusteln, Finnen, Hautrötte, Blüthen, Leberflecke etc., durch täglichen Gebrauch von **Kadebuler Teer- & Seife** v. Bergmann & Co., Kadebuhl-Dröden allein echte Schutzmarke: Stiefenpferd, a St. 50 J in der Hof-Apothek.

Besser und bedeutend billiger die Benutzung jeder **Stellenvermittlung** ist ein Inserat in der „Deutschen Frauen-Zeitung“ für alle, welche Stelle vergeben oder Stellung suchen als Stütze, Gesellschafterin, Kindergärtnerin, Wirtschafterin, Fräulein u. v. Pro Zelle 20 Pf. Abonnenten nur 10 Pf.

Ganz enorm billig!

Posten **Manchester-Anbananzüge**.
 Anbananzüge, warm gefütet.
 Musteranzüge aus prima Stoffen für Knaben von 2-9 Jahren.
 Bodenjoppen für Knaben von 4 bis 14 Jahren.
 Ferner sind noch einige Regenmäntel und große Befände Sonntags- und Werktags-Hosen zu jedem annehmbaren Preise abzugeben.

Gerhard Bruns,
 Saarenstraße 57,
 Ecke Mottenstraße.

Franzbranntwein.
Rum u. Arrak.
Carl Wille.
 Zu verm. sehr groß, trock. Keller mit Eing. v. d. Straße, Laborstr. 58.

Paletots, Anzüge Arbeiterhosen,
 Zoppen, sehr vieles davon in meiner Wertstelle angefertigt, sehr genäht, empf. in großer Auswahl
Gerh. Bunjes,
 äußerer Damm 24.

Brachen Sie Geld
 a. Wechsel, Kant., Hypoth., Schuldschein, Wöbel etc. schreiben Sie sofort an **R. Schünemann, München 173.**
 Sehr billig zu verkaufen älteres Sofa und Tisch.
 Philosophenweg 8, oben.

Für Zucker!
 Sonig- und Wachspressen zum Kaltpressen billig zu verkaufen.
 Dumboldstraße 21.

Das Neueste in Süten und Mügen
 empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
 Herren-Süte von 2 Mk. und Herren-Mügen v. 50 Pf. an.
F. J. Brunotte,
 Achternstraße 23.

Washinur mit **Ludewig's Seifenpulver** überall zu haben.

Wajmanfalt u. Blätterei.
 Schnelle Bedienung.
M. Beutner, Grünestr. 14a.
 NB. Einmonatlicher Pfäffkursus.

Erdberepflanzung,
 Laxtons Noble, groß und früh.
 Charlshl., Eckerfen, Hauptstr. 81.

Die **„Bremer Nachrichten“**
 Organ für amtliche Anzeigen und erstes Lokalblatt Bremens, erscheinen täglich in einer abonnierten Auflage von mehr als **28000 Exemplaren** und sind das bei Weitem verbreitetste Lokalblatt Bremens und dessen Umgebung. Der **grossen Auflage** wegen sind die **„Bremer Nachrichten“** das **geeignete Inserationsorgan für alle Anzeigen**, welche in Bremen und dessen Umgegend einen **grossen Leserkreis** finden sollten.
 Insertionspreis à Zeile 25 A.
 Abonnementpreis A. 2,50 pr. Vierteljahr bei allen Postämtern.
 Exped. der „Bremer Nachrichten“
 BREMEN.

Habe einige Posten besten, trockenen **ammerländischen Sped**, Bauernhausversicherung, bei Seiten und im Ansbreit billig abzugeben.
W. Raden, Fischhänferfeld bei Zwischenahn, Fleischwaren- u. Siedgeschäff.

Zu kaufen gesucht 1 gut erhaltener **Kinderklappstuhl**. Off. mit Preisangabe u. S. 844 an die Exp. d. Bl.

Sonig u. Wachs
 kauft jed. Quantum zu hohen Preisen
Sternberg, Mottenstr. 8.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion Dr. A. Seb, für den lokalen Teil W. von Busch, für den Inseratenteil: P. Adomsky. Anzeigenpreis und Verlag: B. Schar, Oldenburg.